



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

518 (7.11.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-162005](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-162005)

1913.
heim
8 Uhr
bert
giments
en.
Bayer
Bau
CHL
Berth
Berg
N. 518.
Mannheim
Freitag, 7. November 1913.
(Mittagsblatt.)
Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.
Deutschland und England.
Reine Abtretung von Sansibar an Deutschland.
Die Vereinigten Staaten und Mexiko.
König Ludwig III.
Die Beendigung der Regentenschaft.
Die braunschweigische Frage.
Die österreichische Sozialdemokratie.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postauschlag Nr. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 6 Pfg.
Inserate: Kolonnen-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Verlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegramm-Adressen:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1408
Buchdruck-Abteilung. 542
Redaktion. 377
Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Nr. 518. Mannheim, Freitag, 7. November 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Deutschland und England.

Reine Abtretung von Sansibar an Deutschland.

London, 7. Nov. (Von unserm Londoner Bureau.) Sir Edward Grey sagte in einem heute veröffentlichten Briefe an Sir John Robinson, daß die Gerüchte über die angebliche Abtretung von Sansibar an Deutschland absolut jeder Begründung entbehren und fügt hinzu, daß, wenn einmal eine solche Transaktion vorgenommen werden sollte, dasselbe Verfahren stattfinden würde, wie f. B. als Helgoland an Deutschland abgetreten wurde, d. h. das Parlament werde bei Zeiten um seine Meinung befragt werden.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 7. Nov. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Washington wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter Graf Bernstorff gestern eine Audienz beim Präsidenten Wilson hatte, die nur 2 Minuten dauerte. Sie soll einen rein formellen Charakter gehabt haben, aber man legt ihr doch eine gewisse Bedeutung bei, indem man meint, sie hätte den Zweck gehabt, den Präsidenten in offizieller Weise davon in Kenntnis zu setzen, daß bereits demnächst zwei deutsche Linienfahrzeuge und ein Kreuzer nach Südamerika gehen werden.

Man ist in den maßgebenden Kreisen von Washington davon überzeugt, daß mit der Entsendung dieser Kriegsschiffe doch auch der Zweck verfolgt werde, eine größere Flottenmacht in der Nähe zu haben, wenn die Dinge in Mexiko zur Entscheidung herangereift sein werden.

London, 7. Nov. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Washington wird der Times gemeldet, daß der Präsident Wilson nunmehr den Bericht des amerikanischen Geschäftsträgers in Mexiko beauftragt hat, so daß dieser die Instruktion erhalten hat, dem General Guerta neue Vorstellungen zu machen. Bisher sei keine Antwort darauf eingetroffen.

Sonst hat sich in der mexikanischen Angelegenheit nichts geändert. Der Präsident Wilson leugnet entschieden, etwas darüber zu wissen, daß Guerta, wie in diplomatischen Kreisen verlautet, entschlossen sei, die Forderungen der Vereinigten Staaten zu ignorieren. Ferner wiederholte Präsident Wilson von neuem die Versicherung, daß von einer bewaffneten Intervention der Union vorläufig wenigstens keine Rede sein könne. Eine solche sei auch nicht beabsichtigt. Ebenso bestreitet er bestimmt, dem Kongress eine Botschaft wegen der mexik. Frage zugehen zu lassen. Auch davon will er nichts wissen, daß sich Guerta mit der Bitte an die französische Regierung gewandt habe, zu vermitteln und schließlich machte er sich darüber lustig, daß man ihm die Absicht zuschreibt, das Waffenaustrittsverbot nach Mexiko aufzuheben.

Der Staatssekretär des Außenbüros Bryan erklärte, wie weiter aus Washington berichtet wird, einem Senator, er sei davon überzeugt, daß Guerta bereits in aller nächster Zeit dankbar sein werde, so daß er dadurch gestungen werde würde, abzudanken. Der betreffende Senator äußerte sich darauf zu Jaurès, daß seiner Überzeugung nach die Vereinigten Staaten auch weiterhin eine Politik

des Zuwartens verfolgen werden. Vorerst sei an eine Intervention nicht zu denken.

Furchtbares Erdbeben auf den Philippinen.

London, 7. Nov. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Baguio auf den Philippinen meldet ein Berichterstatter der Daily Mail, daß 12 furchtbare Erdbeben vorgekommen seien, während ein furchtbarer Sturm 48 Stunden lang wütete. Auch fielen gewaltige Regenmassen in einer Menge von 25 Zoll. Der Korrespondent sagt, daß ein furchtbarer Schaden in allen Gebieten der Philippinen angerichtet wurde und daß ein solches Unwetter seit Menschengedenken nicht vorgekommen sei. Sehr groß sollen auch die Menschenverluste sein, doch verlautet hierüber noch nichts Bestimmtes.

Streik der Straßenbahner in Indianapolis.

London, 7. Nov. (Von unserm Lond. Bur.) Aus Chicago wird telegraphiert: Der Streik der Straßenbahner in Indianapolis dauert an. Der Gouverneur des Staates Indiana hat gestern das Kriegsrecht proklamiert. Als das Militär, das der Gouverneur zur Hilfeleistung einberufen hatte, die Straßen patrouillierte, kam es zu einem Kampf zwischen Soldaten und Streikenden. Das Militär mußte Feuer auf die Leute geben, wobei 4 Leute getötet und ungefähr 50 schwer verwundet wurden.

Paris, 6. Nov. Die Kammer nahm mit 348 zu 213 Stimmen den ganzen ersten Artikel des Wahlgesetzes an, der die Listenwahl mit der Vertretung der Minderheiten einführt.

König Ludwig III.

Die Beendigung der Regentenschaft.

München, 6. Nov. In ihrer heutigen Nachmittagsitzung beschloß die Abgeordnetenkammer mit allen Stimmen gegen die sozialdemokratischen, daß die verfassungsmäßigen Grundlagen für die Beendigung der Regentenschaft gegeben seien. Der Abg. Verno erklärte, daß das Zentrum dem Regierungsvorschlag zustimme, da durch ärztliche Gutachten, sowie durch den Besuch der Abgeordneten Casellmann und Viebel die Regierungsunfähigkeit König Ottos erwiesen sei. Casellmann gab für die Liberalen, Viebel für die Konservativen, Auf für die Bauernbündler eine ähnliche Erklärung ab. Casellmann schilderte die erschütternden Eindrücke, die er vorgelesen bei dem Besuch des Königs gewonnen habe. Er und Viebel haben einen gemeinsamen Bericht für das Archiv des Landtags ausgearbeitet. Im Namen der Sozialdemokraten lehnte Segitz die Teilnahme an der Abstimmung ab. Die Beendigung der Regentenschaft sei erfolgt, ehe der Landtag befragt wurde. Die Regierung habe, indem sie den Landtag vor eine vollendete Tatsache stellte, verfassungswidrig gehandelt. Ministerpräsident Fehr v. Hertling erhob gegen die Behauptung des verfassungswidrigen Vorgehens der Regierung energisch Widerspruch, ohne jedoch diesen Widerspruch irgendwie zu begründen. Die Festlegung der Regentenschaft durch das Königtum kam mit der Eidesleistung des Königs am Sonntag und der Landeshuldigung am Mittwoch als abgeschlossen gelten. Eine Ordnung kommt nicht in Frage.

München, 6. Nov. An die für den 12. anberaumte Huldigungsfeier wird sich ein Empfangsabend in der Residenz anschließen, zu dem Einladungen in weitestem Umfang und unter Beiseiteziehung des früheren Zeremoniells an alle Teilnehmer der Huldigungsfeier, einschließlich der Vertreter des Arbeiterstandes, ergoht werden. Der vollstimmliche Wahn, den König Ludwig III. für diese Veranstaltung wünscht, entspricht dem Sinne des Herrschers, der die auf die engsten Kreise beschränkten Hoffeste nicht liebt.

Die braunschweigische Frage.

w. Braunschweig, 6. Nov. Die „Braunschweigischen Anzeigen“ veröffentlichten das vom herzoglichen Staatsministerium an den Reichskanzler gerichtete Schreiben vom 11. Oktober in dem es u. a. heißt:

Der Tod des Prinzen Georg Wilhelm hatte zur Folge, daß Prinz Ernst August nächst seinem Vater zur Thronfolge im Herzogtum Braunschweig berechtigt wurde. Ungeachtet der legendären Regierung des verewigten Prinzen Albrecht von Braunschweig und des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg ist es klar, daß das Braunschweig, in dem sich das Herzogtum befindet und die Ungewißheit seiner dynastischen Zukunft nachteilig hat und Gefahren birgt, welche die Beendigung des gegenwärtigen Zustandes dringend erheischen. Darauf wurde in dem Schreiben des herzoglichen Staatsministeriums an den Reichskanzler vom 26. September 1906 eindringlich verwiesen. Das kam auch in der Landesversammlung des Herzogtums wiederholt und sehr deutlich zum Ausdruck und es bedarf keines Wortes, daß von dem lebhaften Wunsch auf eine baldigst erhaltene Ordnung der Regierungsverhältnisse die Bevölkerung des Herzogtums noch wie vor durchdrungen ist.

Unter diesen Umständen wurde von der herzoglichen Landesregierung zu Anfang dieses Jahres der Beschluß gefaßt, durch den leitenden Minister des Landes Herzog Eggersen um geneigte Auskunft über die Stellung zu bitten, welche die Reichs- und Staatsregierung zur Zeit zu dem ragen einnehmen. Diese Unterredung fand in den ersten Tagen des Februar 1913 in Berlin statt. Wir dürfen zu unserer Genugtuung daraus entnehmen, welche ernsten und anteilvollen Würdigung bei Herzog Eggersen die Darlegung der dringenden Wünsche des Landes begegnete. Dann erfolgte am 10. Februar 1913 die Verlobung des Prinzen Ernst August mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen. Die Verlobung und Vermählung des hohen Paares sowie die späteren Vorgänge, die an die Verbindung der beiden Fürstentümer anknüpfen und die sonstige Sachlage lassen die Überzeugung der herzoglichen Landesregierung begründet erscheinen, daß nunmehr der Zeitpunkt gekommen ist, eine Beschlusfassung des Bundesrats herbeizuführen, welche es dem Prinzen Ernst August ermöglicht, als an der aktuellen Ausübung nicht mehr behinderter Thronfolger seinen Regierungsantritt zu verkündigen.

Auf der Grundlage des Verzeichnisses des Herzogs Ernst August, die den Herzog aus der Lösung der Thronfolgefrage ermöglicht auscheiden läßt, wird der Bundesrat lediglich zu prüfen haben, ob der Regierung des Prinzen Ernst August in Braunschweig von Reichswegen Hindernisse im Wege stehen, und er wird diese Frage verneinen müssen, wenn er mit uns zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Regierung des Prinzen mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung vereinbar ist.

Prinz Ernst August trat durch seine Vermählung zu dem deutschen Kaiser und dem ganzen preussischen Königshause in ein Verwandtschaftsverhältnis hergestalt, daß sich schon an diesem Gesichtspunkt für den Prinzen die unvermeidliche Rücksicht ergibt, mit nichts den Lebensinteressen der preussischen Monarchie zu nahe zu treten.

Der Prinz suchte mit Zustimmung seines Vaters seine Anstellung als Offizier im königlich-preussischen Heere nach und gelobte als solcher dem Kaiser und König eidlich Treue und Gehorsam und gab das Versprechen ab, nichts zu tun und nicht zu unterstützen, was darauf gerichtet sein könnte, den derzeitigen Verhältnissen zu verändern. Es sind mit diesem Versprechen und den dazu erfolgten späteren Erklärungen alle Grundfragen gegeben, welche zu der festen Ueberzeugung führen müssen, daß die Regierung des Prinzen Ernst August im Sinne der Förderung des Friedens und der Sicherheit des Deutschen Reiches gesichert wird. Es ist völlig ausgeschlossen, daß jemals im Herzogtum Braunschweig Bestrebungen einen Stützpunkt finden können, die sich in ihrem

Ziel gegen die Reichsverfassung und den Bestand der preussischen Monarchie richten würden. Nahezu 30 Jahre mußte das Herzogtum um Reichswillen in der Ungewißheit seiner Zukunft leben.

Wir dürfen jetzt das feste Vertrauen hegen, der Bundesrat werden den geänderten Verhältnissen Rechnung tragen und unseren berechtigten Wünschen auf Wahrung der Selbständigkeit unter einem Fürsten auf dem angestammten Herrscherthron nicht länger die Erfüllung verweigern. Wir gestatten uns hiernach an Eure Excellenz das ebenso ergebene wie dringende Ersuchen zur Beilegung der Hindernisse die nötigen Schritte geneigtst tun zu wollen.

Die österreichische Sozialdemokratie.

tz. Wien, 5. Nov.

(Von unserem Korrespondenten.)

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich, der in den letzten Tagen in Wien stattgefunden hat, gibt zu denken. Wo sind die Zeiten, da die Sozialdemokratie sich noch rühmen durfte, in ihrem Lager Oesterreich zu sehen, das heißt, alle Nationen zu einträchtiger Arbeit zusammenzuführen! Die nationale Spaltung, die in den bürgerlichen Massen so viel Verwirrung angerichtet hat, ist auch der sozialdemokratischen denkenden Arbeiterschaft zum Verhängnis geworden. Eine Gesamtpartei, die alle Organisationen umfaßt, die alle Gebiete und Völkerschaften einschließt, gibt es im guten, alten Sinne nicht mehr. Die Arbeiterschaft ist nach Nationen gruppiert und innerhalb einzelner Volkstämme sind sogar mehrere einander gramig bekämpfende Richtungen vorhanden. Der zentralistische Gedanke, der das proletarische Zusammengehörigkeitsgefühl über das nationale Bewußtsein setzt, hat in den nicht-deutschen Gebieten an Werbekraft verloren; dort herrscht das separatistische Verlangen vor, das die Nation höher als die Gesamtheit des Proletariats stellt. Am schroffsten sind die Gegensätze zwischen Wien und Prag, zwischen der deutschen Sozialdemokratie Oesterreichs und den tschechischen Separatisten. Da steht jede Waage, zwei feindliche Lager stehen einander gegenüber. Der Bruderstreit hat nicht bloß die Partei als politische Organisation ergriffen, sondern auch die Gewerkschaften erfasst. Die separatistischen Gewerkschaften haben sich in allen Bezugszweigen festgesetzt und die mühsam aufgerichteten über das ganze Reich angebaute Fachorganisationen getrennt. Diese Wahrnehmungen bedürfen die sozialdemokratischen Führer, die den Einheitsraum nicht aufgeben wollen und die jetzt von der Zukunft erhoffen, was die Gegenwart versagt. Als man vor Jahrzehnten zum ersten Mal in Hainfeld zusammenkam, stellte man sich den Lauf der Dinge ganz anders vor.

Über Oesterreich liegt der „internationalen“ Sozialdemokraten, wie sich die deutschen Parteiangehörigen noch immer nennen, auch sonst in den Gliedern. Die allgemeine Verbrossenheit, die Parlamentsmüdigkeit, die sich in allen Kreisen der Bevölkerung eingelebt hat, verschont die Arbeiterschaft nicht im geringsten. Im Parlament gibt es über 80 sozialdemokratische Abgeordnete und dennoch leistet die gesetzgebende Körperschaft für die breiten Massen nichts. Das von Obstruktion zerstörte und von den kleinen Parteien beständig terrorisierte „hohe Haus“ kann sich schon seit Langem nicht mehr zu ordentlichem, fortgesetzter, fruchtbringender Tätigkeit aufraffen. Vor fünf Jahren hat die Regierung Bed eine große gedachte Vorlage über die Sozialversicherung unterbreitet, durch die das Versicherungswesen auf eine neue Grundlage gestellt und durch die Angliederung der Alters- und Invaliditätsversicherung für die Arbeiterschaft und durch die Versicherung der Selbständigen ausgebaut werden sollte. Aber der sozialpolitische Ausmaß, der sein Urteil abgeben muß, verschleppt die Beratung; es ist vorläufig nicht abzusehen, wann die legendäre Reform zur Wirklichkeit werden wird. Das ist nur eine

der Enttäuschungen, die das Abgeordnetenhaus bereitet, eine betrübliche Erscheinung, die besonders die unteren Schichten schmerzlich berührt.

Politische Uebersicht.

Manheim, den 7. November 1913 Zum Wehrbeitrag.

Der Bundesrat hat gestern in seiner Plenarsitzung die Beratung über die Ausführendbestimmungen zum Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag beendet.

Das Verbot des Amundsen'schen Vortrags.

In der Vorgeschichte des Verbot's des flensburger Vortrags des Südpolentdeckers Roald Amundsen in norwegischer Sprache ist eine Anzahl von Interessierten, die die Kongressdirektion Sach's, die Veranstalterin der Vorträge, mehreren Blättern zugeföhrt hat.

Der politische Hintergrund scheint uns erst durch das Verbot des Regierungspräsidenten geschaffen worden zu sein.

Deutsche Nationalpolitik in Oesterreich.

Der Reichsratsabgeordnete Jeser hat kürzlich in Brünn einen Vortrag über die Rückwirkung der letzten Ereignisse der äußeren Politik auf Oesterreich gehalten und ist dabei zu dem Schlusse gekommen, daß die oberste Forderung der Gegenwart die Herausbildung des deutschen Volkes in Oesterreich aus einer bloßen Sprachgemeinschaft zu einem Gemeinwesen sei.

Badische Politik.

Die Aufgaben der nationalliberalen Partei.

Zur Frage der Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Die 'Bad. Natl. Corresp.' gibt in ihrer politischen Wochenschau einen längeren Rückblick auf die Wahlen. Sie tabelt darin u. a. das Verhalten der 'Köln. Jtg.', die noch den Stichwahlen einen Artikel 'Der Pyrus-Sieg des Großblods' veröffentlichte.

Das eine muß man der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich lassen: die Diskussionen auf ihren Parteitag erreichen eine gewisse Höhe.

Behandelt die Frauen mit Rücksicht! Aus trummer Rippe ward sie erschaffen, Gott konnte sie nicht ganz grade machen.

Sind doch ein wunderlich Volk, die Weiber, so wie die Kinder!

Engel oder Teufel? Wenn Frauen schlecht sind, so sind sie noch schlimmer als Männer und mehr zum Verbrechen geneigt.

Engel oder Teufel? Wenn Frauen schlecht sind, so sind sie noch schlimmer als Männer und mehr zum Verbrechen geneigt.

Engel oder Teufel? Wenn Frauen schlecht sind, so sind sie noch schlimmer als Männer und mehr zum Verbrechen geneigt.

Engel oder Teufel? Wenn Frauen schlecht sind, so sind sie noch schlimmer als Männer und mehr zum Verbrechen geneigt.

Engel oder Teufel? Wenn Frauen schlecht sind, so sind sie noch schlimmer als Männer und mehr zum Verbrechen geneigt.

Frauen verkaufen, Frauen erlösen, Frauen betäuben, Frauen beglücken, Frauen betrügen, belügen, berücken, Quälen mit Küssen, mit Klagen und Tiden, Bieten der 'Lohn' und des 'Behes' die Kalle, Neben zum Himmel und Kitzeln zur Hölle.

Schönheit. Ist's möglich, ist das Weib so schön? Ruh' ich an diesem hingestreckten Leibe Den Inbegriff von allen Dummheit'seln?

Die Frauen sind Dämonen, die uns durch die Pforten des Paradieses in die Hölle führen.

Die Frauen sind Dämonen, die uns durch die Pforten des Paradieses in die Hölle führen.

Die Frauen sind Dämonen, die uns durch die Pforten des Paradieses in die Hölle führen.

Die Frauen sind Dämonen, die uns durch die Pforten des Paradieses in die Hölle führen.

Die Frauen sind Dämonen, die uns durch die Pforten des Paradieses in die Hölle führen.

und wir waren heute schon davor, den Kopf wegen der 'niedergeschlagenen sozialdemokratischen Bewegung' allzuhoch zu tragen.

Die Meinung der badischen Nationalliberalen ist bekanntlich stets dahin gegangen, daß die Sozialdemokratie nicht auf dem Wege einer mehr oder minder konsequent geführten bürgerlichen Sammlungspolitik endgültig zu überwinden sei, sondern nur auf dem einer liberalen Politik und durch Heranziehung der Sozialdemokratie zur Mitarbeit und Miterantwortung im Staat und Gemeinde.

In einem früheren Artikel haben wir dargestellt, daß die nächste Aufgabe der nationalliberalen Partei nicht eine zwecklose Auseinandersetzung über die Zweckmäßigkeit der Großblocktaktik und über die Taktik von 1917 sein könne, daß wir vielmehr durch intensive agitatorische und organisatorische Arbeit dahin streben müßten unsere Partei so stark wie möglich zu machen, um so die wünschenswertesten möglichen Unabhängigkeit der taktischen Bewegungen zu erreichen.

Gerade die letzten Wahlen haben so erfreulicherweise gezeigt, daß die sozialdemokratischen Wähler nicht in den Himmel weichen und daß sozialdemokratischer Übermut seine Strafe in sich trägt.

Die radikale sozialdemokratische Presse benutzte die Gelegenheit, um über den badischen Revisionismus herzufallen, den sie anlagt, daß er mit seiner vornehmlich in Baden erfolgten Politik und mit der Großblocktaktik den Rückgang oder den Stillstand der sozialdemokratischen Bewegung verschuldet habe.

Die radikale sozialdemokratische Presse benutzte die Gelegenheit, um über den badischen Revisionismus herzufallen, den sie anlagt, daß er mit seiner vornehmlich in Baden erfolgten Politik und mit der Großblocktaktik den Rückgang oder den Stillstand der sozialdemokratischen Bewegung verschuldet habe.

Schöne Frauen haben seit undenklichen Zeiten das Vorrrecht, dummen sein zu dürfen.

Wie läßt die echte Schönheit sich erproben? Wohl einzig an dem selbstbewußten Frieden. Der sie umfließt, weil sie sich wie geschieden von allen Kämpfen fühlt, die sie umtoben.

Die liebenswürdigste der Frauen Wird immer auch die schönste sein.

Ein lächliches Weib ist ein guter Baum im den Garten.

Die alte Jungfer. Dend, was dieses sey für dein, Alt und doch noch jungfräulich sein.

Drei Dinge werden giftig: die Schlange ohne Fraß, das Schwert ohne Blut, das Weib ohne Ruh.

Die alten Jungfern sind die Konservebäcker der Tugend.

Feuilleton.

Die Frau in der Weltliteratur.*

Västerungen.

Wer über die Weiber schimpft, hat sie zu lieb gehabt.

Die Weiber selber haben im Hintergrunde aller persönlichen Eitelkeit immer noch ihre unpersönliche Verwendung — für 'das Weib'.

Was mich darüber tröstet, eine Frau zu sein, ist, daß ich wenigstens niemals nötig habe, eine solche zu heiraten.

Eine gute Frau ist schwerer zu finden als ein weiser Rabe.

Das Weib ist ein dummes, lächerliches Tier und nur zuweilen unterhaltend und gefällig. Das Weib bleibt immer Weib, das heißt unvernünftig.

* Im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart ist zu haben erschienen: Rudolf Kraus, Die Frau. Entschieden und ungelöst, Weib und Unweib, Ehemann und Ehemann aus den geistigen Schöpfungen aller Zeiten und Völker.

Das Süßste und Bitterste in ein Wort gefaßt, heißt Weib. Manche Frau verteilt dann ihre Bestandteile so, daß sie außer dem Hause süß und im eigenen Hause bitter ist.

Sie rote Rose ist das Schlammte, was einer schönen Frau zustoßen kann.

Peter Strauß, Taufend und Ein Gedanken.

würden die Leute immer eine Stunde früher kommen, als der Theaterzettel das Ende anzeigt.

Die größeren Musikdramen Richard Wagners sollten, wenn nicht besondere Gründe, wie Gastspiele u. dergl. vorliegen, an Wochentagen nicht aufgeführt werden. Um zu einer richtigen Wirkung zu gelangen, bedürfen sie einer Feiertagsstimmung und passen nicht in den Alltag.

Mehrere Kunstfreunde.

Ein Mißstand.

Der lange auf der Eisenbahn fährt, bekommt nicht nur Durst und Hunger, es stellen sich auch noch andere Bedürfnisse ein, die am Ziele der Reise befriedigt werden sollen.

Karneval 1913—14.

Zürnische Sitzung im Feuerlo.

Auf Veranlassung mehrerer einzelner Mitglieder fand eine allgemeine Versammlung statt, die sich mit den allerintimsten Angelegenheiten des Feuerlo befäßigte.

Die neue Dekoration für „Die Feuerlo“ von Richard Strauß ist von Oskar Uer entworfen und in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt.

Mit Rücksicht darauf, daß die beiden letzten Vorstellungen im Rosenparken wegen des Allerlei-sonntages einen ersten Charakter tragen mußten und deshalb Rosenows „Die im Schatten leben“ zur Aufführung gelangte, wird am Sonntag anstelle von „Die im Schatten leben“ die spanische Flegel, die schon mehrermals bei vollem Hause gegeben wurde, wiederholt.

Am Mittwoch, den 12. November, wird „Hiesls“ als Schülerverkörperung gegeben. Beginn nachmittags 5 Uhr. Der allgemeine Billetterkauf beginnt Montag, den 10. u. 11. v. m., mittags 10 Uhr.

Kunstsalon Gebr. Bud.

Die Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler im Kunstsalon Gebr. Bud. O 7, 14 (Heidelbergerstraße), bleibt nur bis Ende dieser Woche bei freiem Eintritte geöffnet.

Der Männergesangsverein „Hera“ Mannheim veranstaltet am Sonntag, den 10. November, nachmittags 3 Uhr, im Nibelungenaal des Rosenparken ein volkstümliches Konzert, zu dem die Violoncell-Virtuosa Lotte Heggeji, Frankfurt a. M., sowie der Bariton Maximilian Teichsch aus Darmstadt als Solisten gewonnen wurden.

den mit den Worten begonnen: Meine Herren! da erschollen schon 11000stimmige Protestrufe. Erst als der Bize sich dazu geäußert hatte und seine Rede mit den Worten begann: „Ihr Narre, halt emool eier Koller!“

Aus dem Großherzogtum.

Hirschheim, 6. Nov. Die die Blätter werden, ist heute vormittag in Hirschheim die Bahnstrecke nach Sanitas G. m. b. H. samt Waren- und Materialvorräten nebst dem anliegenden Wohnhaus fast vollständig niedergebrannt.

Freiburg i. Br., 6. Nov. Der Bürgerausschuß genehmigte den Bau eines großen städtischen Sammlungsgebäudes unter Einbeziehung des alten Theaters.

Hembsch, 6. Nov. Auf seltsame Weise ist gestern die 17jährige Bahnhofsarbeiterin Anna G. von hier ums Leben gekommen.

Von Tag zu Tag.

Das Gehändnis des Nordens in der Lodenlande, 7. u. 8. November. Der Nordsee, der ehemalige Reichs- u. Nordsee, der bekanntlich vor mehreren Jahren seine Wellen erwiderte und dann erschaffen in Meer geworden hat, in dieser

Volksmusikpflege in Mannheim. Das erste Volkskonzert findet unter Leitung des Herrn Hofmusikleiters Lederer Sonntag, den 8. November, vormittags 11½ Uhr im Groß-, Hof- und Nationaltheater statt.

Volksmusikpflege in Mannheim.

Das erste Volkskonzert findet unter Leitung des Herrn Hofmusikleiters Lederer Sonntag, den 8. November, vormittags 11½ Uhr im Groß-, Hof- und Nationaltheater statt.

Das 7. Volkskonzert

der vereinigten Arbeitergesangsvereine findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Nibelungenaal statt.

Tage in der Straßenbahn gehalten. Er hat, wie verlautet, in der letzten Woche das Gehändnis gemacht, daß er auch noch drei mal in der Straßenbahn verurteilt hat, daß vor vier Jahren die ganze Straße überflutet wurde.

Auszeichnungen für Helfer bei der „Solimno“-Katastrophe. Bremen, 5. Nov. Die heldenmütige Rettungsaktion der Dampfer „Großer Kurfürst“ und „Erdly“ des Norddeutschen Lloyd gelegentlich der Katastrophe des „Solimno“ hat den Norddeutschen Lloyd veranlaßt, den beteiligten Offizieren und Mannschaften besondere Auszeichnungen zu erteilen.

Auf der Suche nach dem Ermordeten. Berlin, 7. Nov. Die Suche nach dem Ermordeten ist bisher ergebnislos verlaufen. Es sind zwar einige Personen unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen worden, doch stellte sich ihre Unschuld schnell heraus.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Nov. Das erweiterte Ortsstatut zum Schutze des Berliner Heimatsbildes gegen Verunstaltungen hat gestern die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung gefunden.

Paris, 6. Nov. Die Höhe der zum Ausgleich des Budgets vorgesehenen Anleihe ist noch nicht festgesetzt. Sie wird annähernd 1500 Millionen betragen.

Paris, 7. Nov. In Cholet, Departement Maine et Loire, erkrankte eine aus 50 Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft nach dem Festmahl unter schweren Vergiftungserscheinungen.

Paris, 7. Nov. Nach einer Meldung aus Casablanca wird der Generalstab der Besatzungstruppen von Westmarokko nach Rabat verlegt werden.

Paris, 7. Nov. Nach privaten Nachrichten soll Oberst Langeau, der Befehlshaber des französischen Kolonialbezirks in Tschadsee, gegen die Semsi, die sich unter der Führung einiger türkischer Agitatoren der wichtigsten Punkte des durch den französisch-englischen Vertrag von 1899 Frankreich zugesicherten Gebiets von Burkina benachdigt haben, vorgegriffen sein.

Kewyork, 6. Nov. Bantier Schiff erklärte in der heutigen Sitzung der Handelskammer, falls die Gelddumlaufvorlage nicht rechtzeitig amendiert werde und das Land sich von dem bereits feststehenden Ziele entferne, sehe es sehr schwierigen Umständen entgegen.

Berlin, 7. Nov. (Berliner) Quasikolossal Manifest gegen die Partei der Nationalen hat hier heftigste Erregung hervorgebracht.

Genehmigung des Verkaufs eines von Goss an Deutschland. Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Der umstrittene Ban des deutschen Botschafters in Washington. Gestern Abend hat in Berlin, wie unser dortiges Bureau meldet, auch die Vereinigung Berliner Architekten zum Fall Jone Stellung genommen.

Genehmigung des Verkaufs eines von Goss an Deutschland. Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

Die aus Madrid gemeldet wird, veröffentlicht das Amtblatt „Gaceta“ ein königliches Dekret, das den Verkauf des von Goss an das Berliner Museum gutheißt.

fortzusetzen. In Peking ist man allgemein geneigt, den Schritt hierzu zu billigen.

Die junge Witwe und die Hochstapler. Baden-Baden, 7. Nov. Vor etwa einem Monat erkrankte eine junge russische Witwe in Paris an einer Krankheit, die sie in Baden-Baden von vier Hochstaplern um 100 000 Mark betrogen worden sei.

Ein Festschuß bei den Sprengungsarbeiten am Hamburger Alsterkanal. Berlin, 7. Nov. (Von unv. Berl. Bureau) Aus Hamburg wird gemeldet: Am Jungfernstieg, wo der Alsterkanal abgerissen wird, am einem Neubau Platz zu machen, werden gegenwärtig durch das Hamburger Pionierbataillon Sprengungsarbeiten vorgenommen.

Der österreichische Auswanderungsstand. Berlin, 7. Nov. (Von unv. Berl. Bureau) Aus Krakau wird telegraphiert: In der Pilsna

Der österreichische Auswanderungsstand. Berlin, 7. Nov. (Von unv. Berl. Bureau) Aus Krakau wird telegraphiert: In der Pilsna

Der österreichische Auswanderungsstand. Berlin, 7. Nov. (Von unv. Berl. Bureau) Aus Krakau wird telegraphiert: In der Pilsna



Advertisement for Salem Aleikum Cigarettes. Text includes 'Salem Aleikum Salem Gold (Goldmundstück) Cigaretten Etwas für Sie! Preis No 3 4 5 6 8 10 3 4 5 6 8 10 Pfgd Stck. Orient Tabak u. Cigarettenfabrik, Jnh Hugo Ziegl, Hoflieferant SMD Königs v. Sachsen. Trusifrei!

Von der Pariser Großen Oper. Die die „Alberte“ mittelst, haben die Kommandantura der Großen Oper in ihrer gestrigen Versammlung beschlossen, die „Parfisa“ Aufführung im Monat Januar aufschub zu veranlassen.

Seine Mitteilungen. Wie aus Leipzig gemeldet wird, hat Max Klinger seine Zusage, für die dortige Aufführung des „Parfisa“ die Entwürfe für die Dekorationen zu liefern, wegen anderer dringender Arbeiten wieder zurückgezogen.

Wie aus London berichtet wird, ist der berühmte Elektrochemiker Sir William Brace gemeldet worden.

Wie aus London berichtet wird, ist der berühmte Elektrochemiker Sir William Brace gemeldet worden.

Wie aus London berichtet wird, ist der berühmte Elektrochemiker Sir William Brace gemeldet worden.

Wie aus London berichtet wird, ist der berühmte Elektrochemiker Sir William Brace gemeldet worden.

der Austro-Americana in Brody wurde nichts als Hausdurchsuchung abgehalten.

Demonstration für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht.

Berlin, 7. Nov. (Von uns, Berl. Bur.) Aus Chemnitz wird gemeldet: Eine sozialdemokratische Demonstration für das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht fand gestern vor dem Chemnitzer Rathaus statt.

Die Wahlreform in Frankreich.

Paris, 7. Nov. Die den Verhältnissen wahlberechtigten Wahlkörper gegenüber ihre lebhafteste Befriedigung an dem gestrigen Kammerbeschluss.

Frankreich und Russland.

Paris, 7. Nov. Der russische Ministerpräsident Kolołowow ermächtigt den Maron zur Veröffentlichung nachfolgender Erklärung.

Der Glückwunsch des Papstes an König Ludwig III.

Rom, 6. Nov. Der „Osservatore Romano“ meldet: König Ludwig von Bayern richtete an den Papst eine Depesche.

Der Hiewer Ritualmordprozess.

Warschau, 6. Nov. Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer weiter aus, die Spuren des lebendigen Indizienbeweises führten in die Fabrik, die Spuren des Toten kamen von der Fabrik.

Das Eisenbahnunglück bei Melun.

Melun, 6. Nov. Die Zahl der Verborgenen beträgt angeblich 38. Zusammen mit dem Verborgenen, der seinen Verborgenen erlegen ist, beziffert sich also die Gesamtzahl der Opfer auf 39.

Zustand der Vereinten ist den Umständen entsprechend zufriedenstellend.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Wien, 6. Nov. König Ferdinand von Bulgarien hat heute Nachmittag dem Grafen Berchtold im Auswärtigen Amt einen einstündigen Besuch ab.

Die Türkei und Griechenland.

Athen, 7. Nov. Die Agence d'Athènes demontiert kategorisch die Behauptungen türkischer Kreise, wonach die Verantwortung für den Stillstand der türkisch-griechischen Verhandlungen Griechenland treffe.

Es ist hervorzuheben, daß die Verhandlungen nicht eher mit Galib-Bey-Albos wieder aufgenommen wurden, als bis an die türkischen Delegierten die Frage gerichtet wurde, ob sie Vollmacht besäßen, die ihnen das Recht zu unterhandeln und zu unterzeichnen gäbe.

Auf diese Weise hatten die Verhandlungen fortbauern können, ohne daß man die Beschlüsse der Pforte über die Fragen, die den Gegenstand der früheren Verhandlungen bildeten, hätte erfassen können.

Frankenthal, 6. Nov. Der 19 Jahre alte Sohn des Invaliden Johann Gottlieb von Oppau hat sich im Kanal ertränkt.

Pfalz, Hessen und Umgebung. p. Frankenthal, 6. Nov. Der 19 Jahre alte Sohn des Invaliden Johann Gottlieb von Oppau hat sich im Kanal ertränkt.

Sportliche Rundschau. Vorberagungen für in- und ausländische Pferderennen.

- Freitag, 7. November. Mainz-Laffette. Prix de Sannois: Meillerie - Big 4.

- * Antwil, 6. Nov. Prix de la Vallée. 3000 Frs. 1. G. Fischbach Casablanco (Powers), 2. De Lecunhaan, 3. Damon.

Aviatik. * Teffelt bei den Regoud-Flügen in Hannover.

* Regoud fliegt nicht nächsten Sonntag in Frankfurt. Die Bombungen, die die Regoud von seinen Aviatik-Verpflichtungen zu erlösen, sind nicht. Infolgedessen wird er seine Flüge am nächsten Sonntag in Frankfurt nicht vorführen können.

nächsten Sonntag in Frankfurt nicht vorführen können. Als nächster Termin kommt Sonntag, der 16. November in Betracht, doch scheinen noch Verhandlungen wegen Festlegung eines früheren Termins.

Wintersport.

h. Die Ostgruppe Karlsruher des Skiclubs Schwarzwald (Vorstand: Rechtsanwalt Klump) wird im November ihre 20jährige Jubelfeier begehen.

Rasenspiele.

J. M. Kronprinzenspokal. Der Verband Brandenburger Fußballvereine tritt nunmehr eudgütlich zum angelegten Zwischenrundspiel gegen Norddeutschland nicht an, sodas letzteres ohne Kampf zum Schlußspiel teilnahmeberechtigt ist.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Doncourt in Konstantinopel gelandet. Berlin, 7. Nov. (Von uns, Berl. Bur.) Der aus Paris hier erwartete Alizer Doncourt ist gestern von Warna auf dem Flugplatz von Sarajewo bei Konstantinopel gelandet.

Volkswirtschaft.

Handelskammer Mannheim.

Bericht über die VII. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim vom 3. November 1913.

(Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

Entwurf eines Patentgesetzes.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim glaubt, wie auch in den Erläuterungen zu dem Entwurf eines Patentgesetzes ausgeführt wird, daß „nach das alte Patentgesetz erfahrungsgemäß gut bewährt hat“.

Im § 3 des Entwurfs wird bestimmt, daß fortan nicht mehr der Anmelder, sondern der Erfinder den Anspruch auf das Patent haben soll. Die bisherige Entwicklung hat eine Notwendigkeit für eine so tief einschneidende Änderung nicht ergeben.

Es muß noch darauf hingewiesen werden, daß der Erfinder heute schon einen anerkanntermaßen vollkommen ausreichenden Schutz gegen arglistige Anmeldung seiner Erfindung genießt.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim lehnt es daher ab, daß nicht der Anmelder, sondern der Erfinder den Anspruch auf Erteilung eines Patentes haben soll.

Die Handelskammer für den Kreis Mannheim lehnt es daher ab, daß nicht der Anmelder, sondern der Erfinder den Anspruch auf Erteilung eines Patentes haben soll.

gesetzliche Regelung überhaupt nicht geeignet ist, wie denn auch der vorliegende Entwurf sie nicht zu lösen vermochte. Dieser mußte vielmehr seine Zuflucht zu dem Begriff der Billigkeit nehmen, der in Anbetracht des Fehlens jeglichen Maßstabes hier reine Willkür bedeutet.

Des Weiteren ist auch kein Grund ersichtlich, weshalb die Angestellterfinder in der Regelung ihrer Vergütung allen anderen um die Industrie verdienten Angestellten gegenüber gesetzlich in dieser Weise bevorzugt werden sollen.

Aus diesem Grunde spricht sich die Handelskammer für den Kreis Mannheim gegen eine Regelung der Vergütung des Angestelltenfinders in einem Patentgesetz aus.

Der Entwurf schlägt eine Aenderung der Dauer des Patentschutzes dahingehend vor, daß dieselbe nicht mehr wie bisher mit der Anmeldung, sondern erst mit der Veröffentlichung beginnen soll.

Mit der Neuregelung der Gebühren kann sich die Handelskammer gleichfalls nicht einverstanden erklären. Gewiß ist es wünschenswert, wenn die Kosten für wertlose Patente oder für Patente in der ertragslosen Zeit herabgemindert werden.

Die Gebühren für die ersten zwei Jahre müßten selbstverständlich sehr niedrig gehalten sein. Die Gebühren für die ersten 5 Jahre müßten zum Ausgleich dafür die Dauer derselben um die durchschnittliche Dauer der Vorprüfung, das sind zwei Jahre, zu verlängern.

Die Handelskammer stimmt daher der Gebührenermäßigung für die ersten fünf Jahre zu. Zum Ausgleich sollen die Gebühren für die späteren Jahre so bemessen werden, daß sich im Ganzen kein Verlust aber auch kein Ueberschuß für das Patentamt ergibt.

Die Handelskammer bittet daher, von der weiteren Verfolgung dieses Entwurfes abzusehen und die notwendige Neuregelung der Organisation des Patentamtes und des Verfahrens in einer Novelle zum geltenden Gesetz vorzunehmen.

Außerdem würde es die Kammer im Interesse der Rechtssicherheit begrüssen, wenn der Patentschutz Grundbuchcharakter verliehen werden könnte.

Schroedl'sche Brauereigesellschaft Heidelberg. Nach dem Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von M. 175.795 (171.575) und nach Abschreibungen von M. 37.922 (36.060) einen Reingewinn von M. 137.873 (135.515).

Woraus erklärt sich die täglich wachsende Verbreitung der Osram-Lampe? ... Darau, daß das Publikum weiß, welche Eigenschaften eine elektrische Glühlampe besitzen muß...

stigen Sommers nicht ganz die vorjährige Höhe. Im neuen Geschäftsjahr ist wieder mit hohen Preisen für Hopfen zu rechnen, unsere Vorräte in diesem Artikel schützen uns aber vor einer nennenswerten Einwirkung dieses Umstandes auf das Geschäftsergebnis; Malz ist dagegen ganz erheblich billiger zu beschaffen als im Vorjahr und verspricht eine bessere Ausbeute. Seit 1. Jan. 1913 befindet sich ein neuer Lohnstarif mit wesentlich erhöhten Lohnsätzen in Kraft."

Brauerei zur Sonne vorm. H. Weitz in Speyer. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Jahre einen Bruttogewinn von M. 171.666 (160.821). Nach Abzug von M. 88.991 (82.439) verbleibt ein Reingewinn von M. 82.675 (78.391), der sich zusätzlich M. 25.556 (30.744) auf M. 108.231 (109.135) erhöht. Wie bekannt, wird neben den üblichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von wiederum 5 Prozent vorgeschlagen, während M. 23.297 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Geschäftsbericht wird ausgeführt: „Der Sommer des verflochtenen Jahres muß, wie sein Vorgänger, als durchaus ungünstig für die Brauindustrie betrachtet werden; das Ergebnis des Geschäftsjahres ist hierdurch und durch die teuren Rohmaterialpreise wiederum nachteilig beeinflusst worden. Durch den Erwerb neuer Kundschaft und die im vorigen Jahresbericht erwähnte Verbesserung unseres technischen Betriebes ist es uns jedoch gelungen, einen Ausgleich für die notwendigen Mehrausgaben zu schaffen. Seit vorigem Jahre betreiben wir neben unserer Brauerei auf Grund eines Mietverhältnisses eine Malzfabrik in Speyer, mit deren Ergebnis wir zufrieden waren.“

Über die Aussichten bemerkt der Bericht: „Die Aussichten des neuen Geschäftsjahres sind nicht ungünstig zu bezeichnen, da mit niedrigeren Malz- und Futtermitteln zu rechnen ist, wenn auch Hopfen sich nicht unerheblich teurer stellt als im Vorjahre. Durch letzteren Umstand werden wir jedoch nur wenig betroffen, da wir über größere Vorräte aus der vorletzten billigen Ernte verfügen. Wir hoffen demnach im nächsten Jahre auf ein befriedigendes Ergebnis.“

Personalien. Die Firma Benz u. Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim teilt uns mit, daß ihr langjähriger Oberingenieur Herr Hans Nibel zum stellvertretenden Direktor ernannt wurde.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 6. Nov. „The Baltic“. Schluß. Weizen schwimmend; indischer Weizen stetig, sonstige Weizen willig und Preise 3 d niedriger. Mais schwimmend; stetig bei nur kleiner Nachfrage. Gerste schwimmend; sehr leblos. Hafer schwimmend; williger und Preise 1 1/2 d niedriger.

New York, 6. Nov. Kaffee nahm zunächst einen schwächeren Verlauf, worin entscheidende Kabelberichte, Abgaben seitens einzelner Interessenten, Baissemanipulationen und niedrigere brasilianische Angebote Anlaß gaben. Erst gegen Schluß kam auf Deckungen seitens einiger Baisiers eine Erholung zum Durchbruch. Der Markt schloß in ruhiger Haltung.

Baumwolle verkehrte anfangs in stetiger Haltung, gestützt auf anregende Draht-Nachrichten. Cottons, 6. Nov. Weizen. Der Markt verkehrte heute durchweg bei fester Tendenz. Getreide bei Eröffnung feilen die Preise auf ungenügende Ernteberichte aus Indien. Kleinere Zufuhren im Nordwesten und Realisations mit 1/2 c. höher ein. Die nach oben gerichtete Preisbewegung machte noch mehrere Fortschritte, als die Kommissionshäuser Kontingente und umfangreichere Verfügungen von den Realisations bis her Markt in stetiger Haltung bei Preissteigerungen von 1/2 bis 3/4 c.

Reis. Räte der Kommissionen mit festeren Räten von den überrückten Produktionsländern ließen den Markt in stetiger Haltung bei 1/2 c. höheren Kursen eröffnen. Bei fester Schluss tendenz erreichten die Kurse 1/2 bis 3/4 c.

Steuern, 6. Nov. Weizen. Ungünstige indische Ernteberichte, 1/2 c. höhere laufende Berichte aus Siam und damit im Zusammenhang stehende Deckungen bewirkten am Morgenzeit Preissteigerungen von 1/2 c. Die Schluss tendenz war stetig.

Reis für den Export: 12 Quotierungen. Reis war seinen nennenswerten Quotierungen unterworfen.

Serfa für den Export: 0 Quotierungen. Frankfurter Abendbörse.

An der Abendbörse waren Elektro-Werte namhaft höher. Montanwerte zu ungefähr höchsten Mittagskursen behauptet. Am Kassamarkt stellten sich Kleyer 2%, Dürkopp 3/4 Prozent höher in freien Verkehr fanden regere Umsätze in Benz-Aktien statt, die mehrere Prozent über Mittag bezahlt wurden.

Effekten.

Table with columns for location (e.g., Brüssel, 6. November), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Wochen auf London 3.

Table with columns for location (e.g., New-York, 6. November), instrument type (e.g., Geld auf 24 St.), and values.

Table with columns for location (e.g., New-York, 6. November), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Produkte.

Table with columns for location (e.g., Chicago, 6. November), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Leipzig, 6. November. (Schluss.)

Table with columns for location (e.g., Leipzig), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Antwerpen, 6. November. (Schluss.)

Table with columns for location (e.g., Antwerpen), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Eisen und Metalle.

Table with columns for location (e.g., London, 6. Nov.), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Glasgow, 6. Nov. Rohisen willig.

Table with columns for location (e.g., Glasgow), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Amsterdam, 6. Nov. Basen-Zink.

Table with columns for location (e.g., Amsterdam), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

New-York, 6. Nov. Kupfer Superior.

Table with columns for location (e.g., New-York), instrument type (e.g., Kasse von), and values.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for ship name (e.g., Baden 7), destination, and departure time.

Table titled 'Viehmarktbericht' with columns for location (e.g., Mannheim, 6. November 1913), instrument type (e.g., per 30 Kilo), and values.

Der Oekonom im Haushalt.

Rochen, Braten und Kochen zu können in einem Apparat, auf dem man nicht weiter aufpassen muß, der sich und prompt seine Arbeit leistet, das ist doch wohl das Ideal eines praktischen Küchenhefers. Am Mittwoch, den 13. November, nachmittags 4-6 Uhr, ist in O. 2, 1, Eingang Paradeplatz, Gelegenheit gegeben, in einer öffentlichen Vorführung den Apparat „Oekonom“ im Betrieb zu sehen. Die bekannte hiesige Firma Hermann Hagel, O. 2, 1, die auch den Vertrieb der Apparate hat, ladet alle Hausfrauen zu tiefer Veranstaltung ein.



Jorman gegen Schnupfen Dose 30 Pf.

Backe mit Hefe!

Hefe ist täglich frisch in jedem Quantum in allen Bäckereien erhältlich. Badenleitung mit 100 Hefen, septen gratis und franco durch den Versand Deutscher Hefefabrikanten, Berlin SW. 11.

Large advertisement for S. Wronker & Co. featuring 'Wohlfühlen Woche' and 'Grosser Massen-Verkauf in Lebensmitteln'. Includes a list of products like Nusschinken, Schinkenspeck, and various cheeses, along with prices and contact information for Mannheim.

Small advertisements for 'Mietgesuche' (rental search) and 'Junger Kaufmann' (young merchant).

Frankl & Kirdner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Wolan- und Osrain-Metalldraht-Lampen.

Liegenschaften
Hausverkauf.
Neuerbautes, modernes Wohnhaus (Einfamilienhaus) mit ausnehmend guter Lage, gut vermietet, weggangshalber unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Schriftliche Anfragen u. Nr. 25014 an die Exped. dieses Blattes.

Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer u. Einzeimöbel in 5 Stockwerken. Kostenvoranschläge gratis. 31016 Weltgehandelte Garantie. Feinste Referenzen.

Joseph Reis Söhne
Tel. 940.—Gegr. 1867.—Neckarstr. T 1, 4.

Zu vermieten

B 2.6 Manaraden, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 34999

R 4.9 20004
6-7 Zimmer mit ev. Saal, behör. a. J. April 14.

Schwanenstr. 9, part. 1
3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. J. G. 10, 2. St. 4. Zimmer, Küche, evtl. Saal, per sofort zu verm. Näheres Gebr. Hoffmann, Friedr. Carlstr. 14. 40228

Berlinerstr. 21
1 Zimmer u. Küche, im 4. Stock, Seitenbau, per sofort zu vermieten. 43001 Näheres Wirtshaus.

Sofort zu vermieten
3 Zimmer, Küche, Saal mit Garten, in der Nähe des Waldes, mit schöner freier Aussicht, 8 Zimmer, von Nebenbahn, elektrif. Licht, Wasserl. 35 W. p. 201. Näheres bei H. Döhl, Döhlstr. 14, Seitenbau. 43002

Eine frohe Botschaft für Damen!

Wieder ist ein hervorragender Korsett-Ersatz erschlossen, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt:

Korsett-Ersatz „Realco“

Der eigenartige, dem anatomischen Bau des Körpers angepasste Schnitt bewirkt ein sanftes aber kräftiges Heben von Leib und Hüfte. Die Handhabung ist die denkbar einfachste: ein Zug und Druck genügt zum An- resp. Auskleiden. Keine zeitraubende Schnürung, keine Schlässe, kein Knopfverschluss.

„Realco“ gestattet allen Organen ungehinderte Betätigung, stützt Kranke, führt Schwache zur Norm zurück. Die Haltung wird anmutig und der Gang elastisch, die Hüfte schmal und die Taille normal. Jede Dame, die sich im Stillen gramt über die Verunstaltung ihres Körpers verzieht sich dem Korsett-Ersatz „REALCO“ an.

Ungeübte Anprobe-Räume. Damen-Bodierung.

Preisliste Mk. 9.50 12.— 15.— 18.— 21.— 25.—

Grösste Auswahl in Reform-Korsetten von Mk. 3.— an

Alte-Verkauft

Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 18 — MANNHEIM — P 7, 18
Heidelberger Strasse Telephone 222 Nähe Wasserturm

Bekanntmachung.
Die **Städtische Sparkasse Mannheim** hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Gemeinden

Annahmestellen für Spareinlagen
eingerrichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen:

Stadtteil (Gemeinde)	Domicil der Annahmestelle	Inhaber
Bindenhof	Meerfeldstraße Nr. 17	Kaufmann Friedr. Koller
Schwefelstadt	Schwefelstr. Nr. 28	Preisner Moschad Metz
Dahl. Stadterweiterung	Elisabethstraße Nr. 7	Kaufmann Peter Döberlein
Reckardt	Mittelstraße Nr. 69	Kaufmann Wilhelm Simon
Sange Rittergebiet	Mag. Josephstraße 1	Preisner Albert Dörmann
Kungbuch	Hellstraße Nr. 20	Preisner Jakob Dieber
Neckar	Königsplatz	Preisner Albert Dörmann
Ritterhof	Mittelstraße Nr. 9	Preisner Albert Dörmann
Waldhof	Saengerstraße Nr. 3	Preisner Albert Dörmann
Heidenheim	Saengerstraße Nr. 78	Preisner Albert Dörmann
Waldhofen	Nähe des Bahnhofs	Kaufm. Bernhard Wedel
Waldhof	Saengerstraße Nr. 55	Schreinermeister Adam Troppmann
Neckar	Saengerstraße Nr. 7	Preisner Albert Dörmann
Waldhof	Am den Pfaffen	Kaufmann Georg Leonhard Müller

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegen von Spareinlagen täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen gemacht in Beträgen bis zu M. 200.— für eine Person und während einer Woche nachgelassen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benutzung Mannheim, den 1. August 1913.

Städtische Sparkasse:
Sachverwalter.

Hochherrschäftl. 8 Zimmerwohnung.
mit prachtvollem Bild auf den Stadiplatz im Gartenparking 21, 2 Treppen hoch, per sofort zu vermieten. Näheres bei H. Döhl, Döhlstr. 14, Seitenbau. 43003

Neubau
Ede Wohn- u. Nebelk. 2 u. 3 Zimmer, Wohnungen per 1. Dez. 14. verm. 34998

Schöne 3-Zimmerwohnung
Bad u. Speisekammer, in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. Näheres bei H. Döhl, Döhlstr. 14, Seitenbau. 43004

Wegung
Schöne neuzeitl. einger. 3 Zimmer u. Bad, Küche, ev. ev. 1. Dez. 14. verm. Näheres bei H. Döhl, Döhlstr. 14, Seitenbau. 43005

Schöne Wohnung
je 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu verm. 24913 Näheres Kirchg. 12.

Eine Vernunfttheirat.
(Der tapfere Kamerad.)
Roman von Erica Grude-Pöcher.
(Nachdruck verboten.)
Fortsetzung.

In Jene aber fand von diesem Moment an ein Entschluß fassen. Sie erhob sich und klopfte an die Thür von Jenes Arbeitszimmer. Jene machte sich überaus zu ihr um. Sie betrat sein Arbeitszimmer in keiner Gegenwart nie, da sie wusste, daß er wirklich Dringendes zu erledigen hatte, wenn er sich hierher zurückzog. Es mochte Ungewöhnliches vorliegen.

Jene, bitte, entschuldige, wenn ich störe. Aber es ist eine Angelegenheit, die mir sehr ernst ist. Bitte lies diese Notiz hier!

Er hatte die neuen Blätter selbst noch nicht gesehen und drängte sich über die Zeitung.

Das ist nicht gut! meinte er und von selbst zu ihr betreten, um seinen Schreck vor Jene verbergen zu können. Er suchte im Blatt weiter.

Aber hier ist ja noch eine Notiz, die bedeutsam herüberträgt. Inge! Vielleicht ist die erste wirklich übertrieben!

Es wird auch Dir klar sein, daß die zweite Notiz nur von der spanischen Regierung sanjert ist.

Er schweig. Denn er wollte keine Antwort geben, die seiner Ueberzeugung nicht entsprach. Eine Pause entstand. Da trat Jene, die unruhig einige Schritte im Zimmer auf und ab gemacht hatte, an ihn heran. Er fühlte, daß eine leidenschaftliche Erregung sie durchschüttelte.

Jene, ich ertrage diese Ungewissheit nicht länger. Ich kann nicht hier warten und wägen sitzen, während ich weiß, daß Kurt Steffens dort in Maniapo krank ist. Und krank ist er, fast hätte er eine Nachricht gegeben! Wer weiß, wie es dort ausgeht, wie es in Wirklichkeit steht, die spanische Regierung wird von jetzt ab ganz gewiß jede Nachricht aus dem Innern die Zensur passieren lassen. Wir erfahren also auch in den nächsten Tagen zuverlässiges Nichts zuverlässiges.

Was willst Du tun, Inge?

Ich will nach Maniapo reisen, gleich morgen! Und als sie sah, daß Jene sich plötzlich erhob, fuhr sie schnell, aber mit großer Bestimmtheit fort:

Sage mich nicht zurückhalten, Jene. Ich habe meinen Entschluß gefaßt und bleibst Du nicht

mich nicht von demselben abbringen können. Sprich mir nicht von Schwierigkeiten, welche mir die Reise bringt. Ich werde einen Weg nach Maniapo finden und ich werde dinkommen. Ich schene vor keiner Mühe zurück.

Inge, wie willst Du als Frau durch Alles hindurchkommen? Und wenn Du wirklich in Maniapo bist?

„Ich muß zu Kurt Steffens, ich muß sehen, wie es mit ihm steht. Es ist meine Pflicht, zu ihm zu gehen, wenn er in jener unklaren Lage gegenwärtig ohne Arzt, ohne Pflege in primitivem Milieu krank liegt! Dann werde ich ihn besuchen, wenn er irgendwie zu transportieren ist! Gesund soll ihn hier blühen! Krank kann er dort doch nicht arbeiten, für Dich nicht und für sich nicht.“

Jene fand ihr gegenüber. Sie hatte mit ungeheurer Leidenschaftlichkeit gesprochen und er sah aus ihren Augen, wie viel sie in diesen Tagen um Jene gelitten haben mochte. Der Gedanke kostete eine anstrengende Ueberwindung, sie zu Steffens gehen zu lassen!

„Ich verstehe Dich vollkommen, Inge! Aber Du kannst als Frau unter diesen Umständen nichts Unmögliches versuchen. Es ist klar, daß man sich nach Steffens und anderer Sache in Maniapo umsehen muß. Ich will Burcharth einschicken. Bleibe Du ruhig hier. Ich will Burcharth einschicken, der kann dann Steffens pflegen, wenn er wirklich noch krank sein sollte und dort die Sache beschleunigen, daß Steffens sich noch einige Zeit dort erholen und können kann. Morgen und übermorgen haben wir allerdings zwei große Warenlieferungen für Dampfer, die nach Japan und Hamburg fällig sind. Aber in drei Tagen dürfte Burcharth reisen.“

„Du kannst ja Burcharth in einigen Tagen dorthin schicken, wenn es Dir möglich ist und Du es vielleicht für nötig hältst, Jene. Ich aber reise trotzdem! Und zwar gleich morgen. Suche mich nicht zurückhalten. Ich will Burcharth nach dem Geschäftlichen sehen. Ich aber muß um Kurt Steffens willen reisen. Meine Pflicht ist es! Meinem Instinkt ist er nach Maniapo gegangen. Um mir die Möglichkeit eines eigenen Heimes in ebensolcher Zeit zu bieten, hat auf Deine behalfen so günstigen Vor schläge einwilligt, in Maniapo den neuen Jura Canal. Ich möchte ihn übernehmen. Denn wenn es meine Pflicht, bleibst Du nicht zu sehen.“

Sie hielt inne, als erwarte sie eine neue endgültig zustimmende Antwort. Aber Jene schweig. Er hatte ihr halb den Rücken gewandt, und so sah sie nicht, daß durch seinen Blick viele Gedanken und Empfindungen irren.

Wenn Jene jetzt wirklich zum zweiten Male für Kurt Steffens mit unerklärlicher Mut in neue Gefahren und Schwierigkeiten hincinget, dann war ihre Liebe zu jenem Mann so unendlich, daß selbst seine Verdruß: durch eine Trennung ihr Interesse zu erlöschen, vergeblich waren.

Plötzlich fühlte er, daß sie neben ihm stand und seine Hand ergriß.

„Sage mir den Weg zu erleichtern, Jene, und wirf mir deine Hände in den Weg. Du kannst ja gar nicht erweisen, mit welcher Schwere Herzen ich diese Reise anträte. Wer weiß, wie ich Kurt antrete! Die Ungewissheit drückt mir das Herz ab. Er ist doch nun mein Ein und Alles, mein Lebensziel, mein Lebensvergnügen, mein Lebensglück!“

Ihre Stimme, die vorher so bestimmt geklungen, als wolle sie jeden Einwand von ihm im Keime ersticken, wurde weich und bittend und Jene fühlte, daß ihr die Tränen bis zum Hals hinaufstiegen. Seine Jünger verzerrten sich, als sie dann vor ihm stand und ihre heißen Hände in die seinen legte. Er fühlte, daß sie in vielen Momenten ihr Schicksal selbst in ihre tapferen Hände nahm, daß sie ihm auch innerlich für immer anhängt. Es gab keine Macht für ihn, sie für sich zu behalten.

Nachdem sie hatte er sie so geliebt als in dieser Stunde, wo er sie unter tausend Schmerzen auch innerlich freigeht.

In der er sie frei gab, um ihr den Weg zu jenem Manne zu bahnen.

„Du hast Recht, Inge, ich will Dir helfen. Die Zeit ist schwer genug! er hätte seine Hände aus den ihren, als sei ihm so die Ueberwindung leichter. Vor allen Dingen laß ich Dich nicht allein reisen. Ich werde Dir sogar unsere alten major domo, den Antonio mit Dir nicht nur ein alter erfahrener Mann, der weiß, wie er seine Stammesbrüder zu behandeln hat, sondern er ist in der Jugend von Maniapo geboren und deswegen mit örtlichen Verhältnissen vertraut.“

„Ich kann gleich morgen reisen, Jene? Bitte, gleich morgen!“

„Wie sollst morgen reisen, wenn es Dich beunruhigt, Inge. Noch heute abend will ich Antonio herufen und ihm die Anordnungen geben. Ich

habe ja vor meiner Verheiratung früher öfters Streifzüge ins Innere gemacht und Antonio hat meine Ausrüstung von damals verwahrt; meine Dampfgamas, mein zusammenlegbares Fell, den Feueranzünder. Das alles ist ja nur für den Notfall. Ich habe ja im übrigen gerade auf dieser Strecke die Eisenbahn.“ Es war ganz klar, daß der major domo, der als alter Hilfsperson im unruhigen Boden seines Heimatlandes kannte, sich für die Reise trotz der Eile mit allem Möglichen ausgerüstet. Nachdem er am Abend des Arbeitszimmers seines Herrn mit den Beschlüssen für die Reise verabschiedet, hatte er noch die halbe Nacht gekämpft und gepakt. Er war zufrieden, daß er für alles gefaßt und an alles gedacht. Denn seine blonde Herrin, die er vom ersten Tage an wegen ihrer ruhigen Disposition und sich gleichbleibenden Gerechtigkeit verehrte, schien an seine äußeren Notwendigkeiten zu denken. Ungewöhnlich klar und hell sah sie im primitiven Kumpse und ließ mit zerkümmerten Blicken die Landstraße mit den Eingeborenen-Dörfern an sich vorbeiziehen, durch die der Jag sie im Schreitlenken führte.

„In einem Dorf hockte der Jag, Antonio bestellte hinaus, um sich nach der Ursache des längeren Aufenthaltes zu erkundigen. Mit besorgter Miene lehrte er zu Jene zurück.

„Die Insurgenten sollen heute Nacht die Eisenbahnschienen aufgeworfen und die Bahnlinie unterbrochen haben“, welche er, daß haben sie getan, um den Transport freier Truppen von Maniapo nach Maniapo zu erschweren.“

„Warum telegraphiert man das nicht Alles nach Maniapo?“ fragte Jene zurück.

„Weil die Telegraphenbrüche ebenfalls durchschnitten sind und auf dem Landwege Alles langsam geht, Senora.“

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Schwenzke
Kaffeehaus

Mannheim
P 7, 18 22 23

Gegen 24 Monate Ziel
erhalten zahlungsfähige Privatleute
und Beamte, besonders Brautleute

Möbel

und erstklassige

Wohnungs-Einrichtungen
ebenso einzeln Zimmer-Einrichtungen etc.

zu Kassa-Preisen

bei mäßiger Zinsvergütung, streng ge-
wahrter Diskretion u. kostenloser Anfuhr

— Versand auch nach auswärts. —

Badische Möbel- und Betten-Industrie
Hermann Graff, Mannheim
Schweizerstrasse 34-36, Ecke
Helene-Lanzstrasse 36.

Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Thiele's **Kraftpulver** f. schwächliche Kinder
und Kranke.
Angenehmer Schokoladengeschmack!
Schnelle Gewichtszunahme.

Nähr- u. **Phosphor** **u.** **Salz** **u.** **Wasser**

Phosphor **u.** **Salz** **u.** **Wasser** nur in d. Badenia-Drogerie **u.** **u.**

Kassenschränke

in jeder Grösse
u. Preislage vorrätig.

Moderate Konstruktionen.

L. Schiffers
D 1, 3 (Paradoplast).

Fabrik und Büro:
Alphornstrasse 13.

Mittelstr. 48 Neckarvorstadt

Offeriere

prima Ochsen- u. Mastfleisch
per Pfund nur **80 Pfg.**

Hammel- u. Schafffleisch Pfd. **70 Pfg.**
sowie pa. Kalbfleisch
und Koscherwürste.

Tel. 1909 **Adolf Schott.**

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die
Ursache des Stotterns u. Beseitigung
ohne Gefahr, som. oh. Anstaltsbesuch.“

Bei Kindern kann's u. d. Eltern beseitigt werden. Bitte
teilen Sie mit Ihre Adresse mit. Die Infanlung mein.
Vorfürer, (umc) Kaufm. Gsch. Lehrbuch. Sprachheil-
Institut B. Weiler, Mannheim, Langstr. 33.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Nov. (Straf-
mer IV.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr.
Dummel.

Die Tagelöhner Joachim S. und Vinzenz W., so-
wie der Schlossermeister R. M., alle junge Bur-
schen von 20 Jahren, verurteilt für kürzlich in Schränk-
arbeit. Sie brachen bei der Firma Dietrich u. Cie.
ein, suchten mit Sperrbalken die Türen verschiedener
Behälter zu durchbrechen, wählten aber auf, als sie sich
zu hart bemühten. Ihre einzige Beute bestand in
einem Mikrometer im Werte von 5 Mark. Und da-
her wandern S. und W. auf je sechs Monate, M. auf
acht Monate ins Gefängnis. Verteidiger: Dr. G.
und H. Kaufmann.

Während der 20 Jahre alte Tagelöhner August B.
Wucher fand, liegt der gleichaltrige Tagelöhner Georg
B. am 24. August d. J. bei Schmutzweber
Stall in der Friedelsstraße in Redaran ein und hielt
zwei Halbblinder und eine Wildschilde im Werte von
20 Mk. B. legnete und hefte die ganze Geschichte
als eine Verfindung seines Kameraden hin, der die
Sache nicht gemacht habe, aber die Beweise sprechen
gegen ihn. B. der erst neulich zu einem Jahr Ge-
fangnis verurteilt worden ist, ebenfalls wegen Dieb-
stahls, erhält heute eine Gefängnisstrafe von einem Jahr
sechs Monaten, gegen B. wird eine Gefängnisstrafe
von sechs Monaten ausgesprochen.

Wegen Missetat und Verletzung ist der Damen-
schneider Hugo K. zuerst wiederum in Ludwig-
hafen vom Richter Schöffengericht zu vier Monaten
Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte hatte
einem Fräulein Schmidt und einer Frau Dreher
zwei Kleider verdunstet, und die Damen weitesten hin
insulgeden die Rechnung in voller Höhe zu be-
zahlen. Am 10. Juni d. J. schrieb der Angeklagte
einen Brief an Fräulein Schmidt, wenn sie ihm nicht
6 Mk. schide, werde er ihr eine heftigende Postkarte
in der Wäsche schicken. Die Dame bezahlte daraufhin
auch den Betrag, trotzdem schickte er eine heftigende
Postkarte, ebenda wurde Frau Dreher mit einer
derartigen Postkarte bedacht, und die Damen auf der
Straße in der unverschämtesten Weise beleidigt, so daß
sie auf der Polizeistation Schutz suchen mußten. Die

Die älteste Marke:

SINGER

Die neueste Maschine:

"66"

Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, **M 1, 2**, Breitestrasse.

N 2,8 Weidner & Weiss N 2,8

Verkauf zurückgesetzter Waren

von Montag, 3. November bis Samstag, 8. November.

MANNHEIM

Q 1, 2



Preislagen
für Damen
und Herren

12⁵⁰
14⁵⁰
16⁵⁰

MERCEDES

Wäsche- Stickereien

In riesiger Auswahl und bester Aus-
führung zu erstaunlich billigen Preisen.

Falck

Johannes
Kaufhaus, Bogen 37.

Wetzel-Formulare in jeder beliebigen
Stückzahl zu haben
in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Parkett und Linoleum

behandelt man vorteilhaft mit
Bodenwachs Marke „Wasserturm“
oder Bohnermasse „Bravo“

Diese Spezialmarken haben sich im Laufe
der Jahre vorzüglich bewährt und sind
nur in der Hofdrogerie

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3
Telephon 255 u. 4970
und deren Filiale
Friedrichsplatz 19, Tel. 4968
zu haben.

O 6, 3 Reinen's Tel. 4765

Damen-Frisier-Salon

Moderne Gesellschafts- und Ball-
frisuren, Kopfwaschen, Haar- u.
Haararbeiten, Elektr. Kopf- u.
Gesichtsmassage 1899

Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Untericht in Damenfrisieren zu
mäßigen Preisen.

06, 3 **Union-Theater** Tel. 4795

Wohne jetzt

D 2, 2 1 Treppe

Albert Lorbeer
Dentist
Zahn-Atelier Mosler.

Feuerwerk en- gros

Kanillipistolen, Kanillierke, Kanill-
plättchen etc. (nur f. Wiederverkäufer).
Geht. Bestellungen für Neujahr
frühzeitig erbeten.

Emil Fiebertmann, Frankfurt a. M.

Verurteilung wurde als unbegründet zurückgewiesen.
Brenner Schwefel darf nach dem Weingesez bei
der Weinbehandlung nicht verwendet werden. Der
Wirt Ernst J. aus Schwellingen ist angeklagt, diesem
Verbot zuwider gehandelt zu haben. Er sagt, er habe
das Verbot nicht gekannt; denn die Anwendung
braunen Schwefels sei allgemein, weil man glaube,
daß der Wein dann nicht so hart schmecke, wie vom
gelben Schwefel. Er habe diesen Schwefel auch nur
gebraucht, wenn ein Fass angezapft war, damit sich
keine Dampfen bilden. Weinkontrolleur Rater-
Oberkirch, der als Zeuge erschienen war, meinte da-
gegen, daß es wohl Sachverständige geben müsse, die
der Meinung seien, der Wein bekomme durch das
Schwefeln mit diesem sog. Weinzeigenschwefel einen be-
seren Geschmack, auch wäre das Verbot vom Bundes-
rat nicht in das Gesetz aufgenommen worden. Das
Gericht nahm zur Sachverständigen an und erkannte auf
30 Mk. Geldstrafe.

Minderwertige Milch. Die Sandhofer Län-
den sich gar nicht an die Milch. Milchkontrolle
gewöhnen, die sie sich seit der Eingemeindung
wohl oder übel gefallen lassen müssen. Der
Landwirt Josef Peter Lorenz verkaufte am 21.
und 22. Juli d. J. an Milchhändler F. F.
Milch, die um 21 und 22 Prozent unterhalb war.
Trennt behauptet, er habe nichts an der Milch
gemacht und als der Milchhändler ihn gefragt
wird, bekennt er dieser ebenfalls. Trennt
wurde nur wegen Einführung minderwertiger
Milch in Mannheim mit 40 Mark Geldstrafe be-
legt.

**Ernennungen, Versetzungen,
Zurücksetzungen etc.**
der einwähligen Beamten der Gehaltsklassen II bis K
1913

**Ernennungen, Versetzungen, etc. von nichtwählbaren
Beamten.**
Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-
kanzler, des Justiz und des Kulturbereichs.
Verlegt: die Justizkanzlei: Wilhelm Oberl beim
Landgericht Mannheim zum Notariat 6-9 befristet
und Ernst Köbele beim Notariat St. Pfaffen zum

Vandgericht Waldhof; Kanillierke Friedr. Rager
beim Landgericht Waldhof zum Landgericht daselbst;
Kaufherr Ludwig Gerlach beim Landesgefängnis
Bruchsal zum Landesgefängnis daselbst. — **Jugewiesen:**
Justizrat Ludwig Oeder beim Landgericht Heidel-
berg dem Landgericht Mannheim. — **Beamten eigen-
schaft verließen:** den Maschinenführerinnen: Anna
Kuer beim Notariat Donaueschingen und Frida
Beger beim Landgericht Bretten. — **Beurlaubt:**
Kanzleischreiber Karl Hierholzer beim Landgericht
Waldhof zum Notariat in den Gemeindefunktion.
— **Entlassen:** Justizrat Wilhelm Reuber beim No-
tariat 6-9 Mannheim wegen Veretzung im Ge-
schäftsbereich der Oberdirektion des Wasser- und
Straßenbauwesens. — **In Ruhestand versetzt:** Amtsdirektor
Heinrich Scherke bei der Staatsanwaltschaft Flor-
heim auf Ansuchen wegen lebender Gesundheit. —
Widerben: Karoll. Oberassessorin Marie Schmitt
beim Landesgefängnis Seditz Mannheim.

**Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums
des Innern.**
Hochvergangen: dem Verwaltungsdirektor Robert
Schumacher beim Bezirksamt Karlsruhe die Bureau-
schlüsselstelle des Groß- Landgerichtsdirektor Karl-
Ludwig. — **Angestellt:** Verwaltungsdirektor Hermann
Bang in Rastatt dem Bezirksamt Heidelberg als Re-
solutionsassistent. — **Statthalter:** die Schulze: Karl
Wuhler, Heinrich Reichmann, Emil Hartmann, Otto
Krause, Daniel Schmitt und Nikolaus Werner in
Karlsruhe. — **Verlegt:** Verwaltungsdirektor Paul
Schneider in Ludach zum Bezirksamt Wehrh. —
Wiederbelegt: Amtsdirektor Friedr. Brock in Baden.
— **Entlassen auf Ansuchen:** die Schulze: Christian
Stein in Freiburg und Johann Pfaffmann in
Mannheim.

Groß- Landbesitzerbesetzung.
Verlegt wurde in gleicher Eigenschaft: Unter-
leutnant Wilhelm Gerlach, Hilfslehrer in der Ge-
werbeschule in Rastatt, an jene in Karlsruhe.

Chefkontrolleur des Wasser- und Straßenbauwesens.
Die Beamtenverhältnisse verließen: dem Bureau-
schlüsseligen Julius Müller bei der Weinbauinspektion
Karlsruhe; dem Landstrassenwärter Karl Dietrich in
Waldhof. — **Verlegt:** der Bezirksleiter Hermann
Kunderle in Waldhof zur Oberdirektion des Wasser-

und Straßenbauwesens, Abteilung für Wasserbau und
Vollständigkeit; die technischen Gelehrten: Anton Heigen-
berg in Karlsruhe zur Wasser- und Straßenbau-
inspektion Waldhof u. R. Rieger in Karlsruhe, Wasser-
u. Straßenbauinspektion. — **Jugewiesen:** Justizrat
Wilhelm Reuber dem Bezirksamt Wehrh. in Tausen-
siedelsheim, die Geometerkandidaten: Roman Grob-
mann dem Bezirksamt Wehrh. in Karlsruhe und Rudolf
Gutmann dem Bezirksamt Wehrh. in Rastatt.

**Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums
des Innern.**
Be- und Steuerdirektion.
Ernannt: die Grenzassistenten: Des Nachst. in
Freiburg und Joseph Hermann in Rastatt zu
Steuerassistenten. — **Verlegt:** die Grenzassistenten:
Heinrich Elster in Rastatt nach Mannheim und
mit Veretzung einer Bureauassistentenstelle beurlaubt:
Adolf Ledebur in Gottmadingen u. Donaueschingen
und mit der Veretzung einer Kanillierkeinstelle
beurlaubt.

Vom Büchertisch.
E. Stillebauer, Gars. (Ein kleine Roman.)
Preis geb. 1.4, geb. 5.4. Nach u. J. J. Verlags-
anstalt, Rastatt. Nichts hat die überragende Größe
Heinrich Heine's so deutlich gemacht, als die Tatsache,
daß seine Welt und seinen Tod nur immer ge-
macht hat, daß er immer wieder Anfang zu bestigen
Reinigungsversuchen gibt und kaum weniger
als ein lebender politischer Fortschrittswort
ist. Die ersten Kapitel des Romanes spielen in der
Reichsgesellschaft von Wehrh. die Sonne und erheben
durch einige prächtige Landschafts- und Naturbil-
dungen ein reizendes Relief. Die späteren Kapitel
führen und kann an alle die Stellen, an die in
liebhabender Hof-Prinze des Schicksal fährt, ohne im
ergiebigen Jahre finden zu lassen. Der Preis 1.4
Ein hübsches Korrigendum, das demjenigen, der
es benutzt, demselben Befehl einbringt, hat Alfred
Schmalow, das deutsche Mitglied des Berliner Ver-
tragsunternehmens unter dem Titel „Ränke und Schwänke“
herausgegeben. „Ränke und Schwänke“ folgt mit Maß
des Verfägers 1.4 und ist im Verlag von Wilhelm
Reiser, Donaueschingen bei Berlin erschienen.

Schwarz für schwarz

das heißt: für schwarze Schuhe nur schwarzes Pilo; für braunes und gelbes Leder dagegen Pilo braun oder Pilo gelb verwenden.



bildet den vollendetsten Abschluss
... einer eleganten Toilette ...

Filiale: E 1, 15 Planken, vis-à-vis „Pfälzer Hof“.

Hoffschuhmachermstr. **August Schmitt** C 2, 3a

Werkstätte für normales, orthopädisches und Senkfuss-Schuhwerk.

J. Krebs, Ofenfehr, S 4, 2a, parterre
Reifen, Wagen, Ausbessern und alle Reparaturen.
Herde und Defen, die nicht badden und nicht
brennen, werden mit Glanz bei gebracht.

Stroh
Wasskisten
billig abgegeben. Raber
B 6, 17, Magazin. 30800

Grüne Rabatmarken

Schürzen :: Jupons
Weisse
und farbige
Wasche

Fritz Schultz
Schwarzenbergstrasse
7 113

Original-Dresdener
Götterseife
herzlicher Wohlgeschmack
88, 10000
Reformhaus
Albers & Cie.
Herrenhemden
Minik
B 2, 15, p. 07228

Aus dem Großherzogtum.

N Heidelberg, 8. Nov. In der zwanglosen Zusammenkunft des Vereins Frauenbildung - Frauenstudium, der ersten dieses Winters, hielt Frau Dr. phil. S. G. Schmidt einen feinsinnigen, mit geistvollen Übersetzen durchsetzten Vortrag über das aktuelle Thema: „Die Reform der Geselligkeit“. Rednerin gab zunächst eine kulturhistorische Skizze der Geselligkeit vor 100 Jahren, wo die Salons einer Adel- und einer bürgerlichen Schicht, einer Johanna Schopenhauer die bedeutsamsten Geister der Zeit vereinten und das gefellige Leben einen vielleicht nie wieder erreichten und erreichbaren kulturellen Hochstand hatte, und zeigte dann, wie andres Bild die Geselligkeit unserer Tage bietet. Sie ist in Mitleid gekommen, ist oft zu einer überflüssigen und lästigen Formfeste geworden, für Gast und Gastgeber oft ein Opfer an Zeit und Geld ohne Ertrag und Gegenseite von innerem Gewinn oder auch nur Amusement. Ihre Lösung ist „Vraten um Vraten, Eis um Eis“. Das Bestreben, die unangenehmen Pflichterfüllungen möglichst im Rausch zu erlösen, führt zu den großen „Ab-

fälligungen“, die vielleicht gar im Hotel geschehen, sodas auch der intime Kreis des Hauses verloren geht. Trifft sich der Gast mit dem Ausblick auf die naturlichen Genüsse der Tafel, so wird er auch da heutzutage oft bitter enttäuscht. Die Geschmacksalterität früherer Zeiten ist dahin, das Menu zeigt keine individuelle Verfeinerung und Ausgestaltung - wer oft Gesellschaften besucht, der darf sich eben in der Dekoration von „Die Suppe, der Fisch, der Rehrücken, das Eis.“ An Stelle der zwanglosen Heiterkeit in der Unterhaltung ist steife Würdigkeit getreten, der freie Gedanken Austausch wird gekemmt durch geistige Trübsinnigkeit und Engberzigkeit. Haben sich auch die Rangunterschiede, die die Geburt gibt, etwas verwischt, so ist doch eine Scheidung eingetreten nach Geld, Titel und Würden. Selbst auf großen Volksfesten, wo alle sozialen Schichten sich zusammenfinden, kommt ein wirklich gemeinsames Vergnügen nicht zustande; entweder sind die Feste feste Repräsentationsakte oder sie versinken in Verrottung. Die Gründe, weswegen wir uns von der Geselligkeitskultur im alten Stil so weit entfernt haben, erblickt die Rednerin einmal in der Revolutionsstimmung unserer Zeit.

Die Originale schwinden! „Zwei oder dreimal mußt er vor's Messer, dann war er durch und durch ein Durchschnittsaffekt!“ Auch das moderne Fachmenschtum ist der Entwicklung einer schönen Geselligkeit nicht günstig; der Fachmann ist vom wirtschaftlichen Standpunkte sehr erfreulich, als Typus der Gesellschaft höchst unerwünscht. Die schwerste Schädigung der Geselligkeit bedeutet es, daß ganz im Gegensatz zu früheren Zeiten das Geld an erster Stelle steht, während der Persönlichkeitswert im Kurse sinkt. Denn Salon ist ein neues Vorbild gegeben dadurch, daß der frühere Typus der „Nur Damen“ eine Umwandlung erfahren hat: Die Arbeit ist auf ihrem Siegeszug auch in das Leben der früheren „Salondame“ getreten. Aufgabe der Frau ist es nun, die Salonkultur der Dame zu bereinigen mit den tiefen sittlichen Werten, die die Arbeit verleiht; der Salon darf nicht zu einer Erziehungsanstalt zur Oberflächlichkeit werden! Die Frau ist in erster Linie beruflich, die Geselligkeit wieder auf ein höheres Niveau zu heben. Vor allem heißt es da: Front machen gegen die Ungezelligkeit, Front machen gegen die Konvention!

Geselligkeit soll keine Pflicht, sondern eine Freude sein! Die Gesellschaft muß wieder ein individuelles Gepräge bekommen, der Salon muß wieder geistige Anregung bieten. Die alte „Salondame“ freilich wird dauernd aus ihm geschwunden sein, aber die Kameradschaftlichkeit, die mehr geben wird als je, wird an ihre Stelle treten. Jede Zeit hat die Geselligkeit, die sie verdient. Die Rednerin erntete reichen Beifall. In der Diskussion legte die Vorsitzende, Frau Marianne Weber in längeren Ausführungen dar, daß Anläufe zu einer schönen Geselligkeit in den letzten Jahren schon deutlich hervor-
treten.
§ Brühl, 6. Nov. Bei der gestern vorgekommenen Wahlen wurde unter vollständiger Beteiligung der Wahlberechtigten Herr von Hartmann einstimmig zum Pastor der evangelischen Kirchengemeinde Brühl gewählt.
§ Effenboren, 5. Nov. Hier und in Dögern ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Seuche verbreitet sich in unheimlicher Weise. Fast alle Stallungen der ganzen Gegend sind angesteckt.

Amtliches

Derkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Ersteht wöchentlich ein- bis zweimal.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.-

Wannheim, den 7. November 1913.

6. Jahrgang. Nr. 78.

Ortszeitliche Vorchrift.	Bekanntmachung.	Bekanntmachung.	Bekanntmachung.	Ortszeitliche Vorchrift.
<p>Der Ortsteil ... am 10. Oktober 1913, ... Mk. 1.- Nr. 11.</p>	<p>Die ... am 10. Oktober 1913, ... Mk. 1.- Nr. 11.</p>	<p>Die ... am 10. Oktober 1913, ... Mk. 1.- Nr. 11.</p>	<p>Die ... am 10. Oktober 1913, ... Mk. 1.- Nr. 11.</p>	<p>Der Ortsteil ... am 10. Oktober 1913, ... Mk. 1.- Nr. 11.</p>

Verkauf

Salonpiano

aus renom. Fabrik, ganz wenig gespielt, elegante...

Bett

ausfein, lack., sowie Rahmen, Spiegel, überaus preiswert...

Piano

prima Fabrikat, Müllig zu verkaufen.

Prima Chaiselongue

in bester Ausführung, prachtvoller Bezug, 181. 55.

Pracht. Klub-Sessel

mit Handleder auf Rollen, 120. 2. 2. 2. 2.

Redmann, L 13, 24

am Bahnhof neben "Cafe Royal".

K 3, 3 nur bei K 3, 3

Merdinger

haben Sie Ihre Möbel am besten und billigsten...

1 gebt, poliert, Rinderställe mit Holz billig zu verk.

Aussteuer-Möbel in einfacher und billiger bis elegantester Ausführung.

Gebrüder Reis Hofmöbelfabrik Mannheim Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Gelegenheitskauf! Ein fast neues eichen pol. Schlafzimmer, 260 W. Spiegel...

Kaffee-Brennerei Mannheim, H 2, 14 Nächste Nähe des Marktes. Jeden Tag frisch geröstete Kaffees...

Kur- u. Bade-Anstalt der Neuzeit entsprechend hochmodern und komfortabel eingerichtet.

Doppelleitern Preis vorzüglich bei 86666 J. H. Müller, Stm.-Gesch. u. Schreiner, Q 5, 20.

Achtung! Prima Kalbfleisch nur 90 Pfg. v. Pfd. Prima Maffleisch 80 " " "



Eberhardt Meyer konz. Kammerjäger 30783 Mannheim Teleph. 2318

Verordnungen: 1. Der Richter der Standesgerichtsbarkeit... 2. Die Formulare... 3. Ein Richter... 4. Die Richter... 5. Die Richter...

4 Mark ist die Anzahlung für
1 Joppe
1 gestrickte Hose
5 m Stoff z. Kleid zum Aussuchen
1 Muffon-Pelz
1 Plüschdecke
1 Teppich

**Herm. Schmidt
Mannheim
F 1, 9**

Vermischtes

Hier ein glänzendes bewährtes Rehabilitationsgeschäft junger Mann mit 6-800 Mk. Einlage als Teilhaber
Sofort gesucht. Off. Off. n. Nr. 20040 an die Exped. bei Blattes erbeten.

Tamenrifren in u. a. auf dem Haus, Kopfw. 88 4. Cndal, gründl. Unterricht in Damenfris. auch einz. Stund. verblühene Hüfte werd. wie neu aufgefärbt. 2524 R. 3. 5. H. Müller.

2 Mark ist die Anzahlung für
1 Kinder-Anzug
1 Kinderkleidch.
3 Belt-Tücher
2 Bettbezüge
3 Hemden
3 Bekleider
3 Nachjacken

**Herm. Schmidt
Mannheim
F 1, 9**

Verkauf

Hier 10-jährigen Jungen fast neuer moderne Hüter und Pfadfinderanzug mit Zubehör preiswert abzugeben. 25015
Reerfeldstr. 12, 4. Stod.

**1 Büfett
Diwan nebst
Tisch**
zu verkaufen. 86588
Reerfeldstr. 64,
2. Stod. Unf.

Grünpapagei.
Verkaufe meine groß- artige indische Sprechtende Vertikalischen Doppel- gelbtopf mit Käfig für nur 55 Mk. 25022
Gmil Müller, G 7, 24.

Piano
tunse St. spielt her- vornehmend schöner Ton für 2175.— zu verkaufen. Carl Daut, G 2, 19.

Für Langjünger:
fast neuer Smoling und Gehrod (m. Seide) zu ver- kaufen. Verkaufungsst. III. 25007

Mähmahd., Kinderm.
Herd, Grammophon etc. zu verkaufen. 25002
Eisenborstr. 24. part.

5 Mark ist die Anzahlung für
1 Herren-Anzug
1 „Ueberzieh.
1 Damenkostüm
1 Damen-Kleid
1 Damenmantel
1 seid. Unterrock
1 Frauenspaletot

**Herm. Schmidt
Mannheim
F 1, 9**

Magazine

Gedeckter Lagerplatz zu vermiet. F 6, 17. 24043

Abfüllraum
groß u. hell mit Stalkung für zwei Werke mit m. Bohrer, in neuem Baue per sofort oder später zu vermieten. 43469
Mäderer Hofstr. 23. p.

Gedeckter Lagerplatz, für
Autogarage
sehr geeignet, in Mitte der Stadt zu vermieten. 2405 F 6, 17. 24019

Höchst. unterstell. Maga- zin mit elektr. Aufschlag, Was- und Wasser auch für Lagerraum geeignet per sofort zu verm. 43469
Röh. Augustenstr. 13. p.

3 Mark ist die Anzahlung für
1 Bluse, 2 geel. Damenhemden
2 Reformhosen
3 Leintücher
1 Unterrock
1 Kostümrock
1 Paar Stiefel

**Herm. Schmidt
Mannheim
F 1, 9**

Wir verkaufen
echte

Marabouts, Paradies- u. Stangen-Reiher

zu
aussergewöhnlich billigen Preisen.

63,1 Geschwister Gutmann 63,1

Beachten Sie unser diesbezügliches Spezialfenster.

**Tanz-
Kleider**
Muster u. Modelle enorm billig.

Ich führe nur die besten Kleider und diese verkaufe ich sehr billig.

Cahn
D 1, 1 Parado-
— Kein Laden. —
— Nur 1 Treppe —
Sonntag von 11-1 geöffnet.

Gutkochende Hülsenfrüchte!

Große Hellerlinsen . . . Pfund 17, 20, 30, 40 Pfg.
Weiße Bohnen Pfund 17, 21, 24 Pfg.
gespaltene gelbe Erbsen . . Pfund 20 und 22 Pfg.
„ grüne Delikateß-Erbsen . Pfund 30 Pfg.
Ungeschälte grüne und gelbe Erbsen.

Täglich frische
Frankfurt. Bratwürste Paar 25 Pfg.
Braunsch. u. Westf. Mettwurst
Kartoffel-Cervelat- u. Salamiwurst
Mageres Dürrefleisch Pfd. 105 Pfg.

Große Salzgurken Stück 4 u. 6 Pfg.
Schöne Essiggurken Stück 3 Pfg.
Cornichons o. Lanagew. Pfd. 70 Pfg.
Sauerkraut Pfund 8 Pfg.
Feinstes Weinkraut Pfund 15 Pfg.

Neue Gemüse- und Obst-Conserven

Neue Haselnußkerne | Getrocknete Stisskirschen | Maronen Pfd. 16 Pfg.
Neue Pflaumen | Neue Citronen | Koch-Äpfel
Neue Kranzfeigen | Neue calif. Aprikosen | Pfund 16 und 18 Pfg.

Kaffee frisch gebrannt in vorzüglich., reinschmeckend. Mischungen.

Naturrell geröstet 1/2 Pfd. **75, 80, 90, 100** Pfg.
Glasierte billigerer Sorten 1/2 Pfd. **55, 63, 70** Pfg.

Malzkaffee — Malzgerstenkaffee — Kornkaffee
Kaffee-Essenz — Kaffeegewürz — Cichorien.

Kornfrank Roggen 1/2 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 20 Pfg.
Malzkaffee Paket

Johann Schreiber.

**Fünfzigjähr. Wiederkehr
Stiftungsjahres**
des Badischen Train-Bataillons Nr. 14.

Das Badische Train-Bataillon Nr. 14 begeht am 24. October 1914 die Fests seines 50-jährigen Bestehens. Alle ehemaligen Angehörigen des Bataillons, Offiziere, Reserveoffiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär- offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften sind hierdurch zur Feste eingeladen, und werden ge- beten bis zum 1. Mai 1914 unter Angabe von ge- nauer Adresse, Beruf, Jahrgang und Kompanie bei der sie gedient haben, und ob Teilnahmestellnehmer, ihre Anmeldung per Postkarte an das Geschäftszimmer des Bataillons zu senden. Ueber den weiteren Ver- lauf der Feste, Unterbringung und Verpflegung u. s. w. geht den Teilnehmern nach dem 1. Mai 1914 genaue Mitteilung zu.

Restaurant Schwane
Berggäßchen-Platz mit großem
Richtplatzhaus
Tel. 3066 **Nekarau.** Tel. 3066
Neu renoviert! **Neu renoviert!**
Samstag und Sonntag
groß. Schlachtfest
Samstag: Weinfleisch mit Kraut und hochfeine
Fische und Grätenwürste.
Sonntag: Fische von 4 Uhr ab
hausgemachte Nippchen mit Kraut.
Empfehle ferner

Spezial-Porte
1911er Gummibinder.
f. f. Bier, hell und dunkel.

Weitläufige Küche die gebrühten Beine und Ge-
sellschaften Mannheims auf meinen großen Saal
mit neuem Tanzboden zur Abhaltung von fest-
lichkeiten aller Art aufmerksam. 3 schöne Neben-
zimmer mit 2 Pianos stehen zur Verfügung.
Um geneigten Auftrags bitten
Karl Schwinghammer.

**Großer
Fleischabschlag!**

Verkaufe: 86586

Prima junges Ochsenfleisch per Pfd. nur 80 Pfg.
Feines gemästetes Fleisch per Pfd. nur 75 Pfg.
Billiges gutes Fleisch per Pfd. nur 70 u. 66 Pfg.
Prima Roastbeef u. Lenden im Auschnitt. Billigst
H 4, 29 **Josef Hamburger** H 4, 29
Jungbushstr. Telefon 1036. Jungbushstr.

Läden

Laden N 3, 11, Kunststrasse
nebst 2 großen Logerräumen in bester
Lage per 1. April 1914 preiswert zu
vermieten. Näheres bei
44480

Hill & Müller, N 3, 12.

Ludwigshafen.
Großer Laden
mit 2 großen Schaufenstern
in allerbest. Geschäftslage der Ludwigstraße per
1. September 1914 zu vermiet. Näb. im Verlan. 44480

Maftgänse
per Pfund 85 Pfg.
Enten — Gänzen
Süßner Poularden
Kapaunen.

**Schwere Obenwälder
Waldhazen**
Schlegel, Ziemer
und Ragout
empfehlen 66699

Jacob Durler
G 2, 13
Telephon Nr. 918.
Guten bürgerl. Wittag-
u. Abendbisch 80-90 Pfg.
25001 Q 3, 4, 5 Tr.

Jeder verblühene Zopf
wird binnen einigen Stun-
den gefasst gefärbt. 86578
Franz Bial, E. H. in. 3 Tr.
Samstag früh auf der

Freibank
Kuhfleisch zu 45 Pf.
In Schickelschulweg.
12687

Geldverkehr
Anstehendes renoviertes
Haber-Kontokorrenten in der
Nähe von Mannheim sucht
für den Betrieb
Hilfen Teilhaber
mit 20-30000 Mk. Kapital
sehrer Vergütung bei Sicher-
stellung des Kapitals 8%.
Offerten unter G 100
J. L. 88875 bei d. Exp. d. Bl.

Unterricht
Oberprimaner
erzieht energ. und gewissen-
hafte Nachhilfe in allen
Fächern und überm. Haus-
arbeit. Nag. & E. Stern.
O 6, 7. 86578

Mal-Unterricht
Gründlichen Unter-
richt im
Aquarell u. Ölmalen
nach rasch fördern-
der Methode erteilt
Th. Jacob
Kunstmaler
Schimperstr. 16.

Stellen finden
Bestell. 14812
gebildetes Mädchen
aus gut. Familie f. Nachw.
& Spazierfahrten eines
Herrn Kindes gesucht.
Näh. O 7, 5. IV. Stod.

Stellen suchen
Suche für meinen 19-jähr.
Sohn Stellung als
Volontär
in größerem Geschäft zw.
Erlangen u. Leipzig. Ueber-
sicht. Offerten unter E. W.
86574 an die Exp. d. Bl.

Unterricht
Sollst. tüchtiges
Mädchen
(Röhen) sucht sofort od. 15.
Nov. Stellung auch als
Hausmädchen. 86551
Näh. Kaiserstr. 24 per.

Mietgesuche
Wohnung 40 q. m. f. 1. Teil
auf unterl. Teil eines feinst.
mobilierten Zimmers
& Küche wo erblühende
Empfang. kann. Offert. an
H. Neuer, Frankfurt a. M.
Steinwegstr. 15, 4. St. 25002

Möbl. Zimmer
25001 Rim. 1. um. 24096
Zellerstr. 3, 3 Tr.

Gesucht
wird ein tüchtiger, zweck-
mäßiger, nützlicher
Chauffeur
zum baldigen Eintritt.
Es werden sich nur solche
melden, welche von Beruf
Mechaniker und in der
Lage sind vornehmende
Reparaturen selbst aus-
führen zu können.
Offerten mit Zeugnissen
unter Nr. 88876 an die
Exped. d. Bl.

Waffenartikel.
Waffenverleiher haben
Abkatt. Best. d. d. d. d. d.
Off. u. P. 105 an d. Exp.
Mannheim. 646

Herr od. Dame
welche pers. Kenngeschicht
u. die Schreibmaschine be-
dient evtl. auch selbständ.
Tourenplaner per 1. D. 20
gesucht. 86580
Schubertstr. 11.

Stenotypistin.
Die ein größerer Wert
im Fachrichtigen wird
eine tüchtige Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis
gesucht. Offerten von An-
süngerinnen mit weislich.
Off. Angedote hat mit
Nr. 88872 an die Exped.
d. Blattes zu richten.

**Erste
Verkäuferin**
der Schuhbranche per 1.
Januar gesucht.
Offert. mit Gehaltsan-
gabe erbeten unter C. H.
86579 an die Exp. d. Bl.

**Ein zuverlässiges
Mädchen**
m. solchen kann in kleinen
Dauhh. gel. O 6, 9a, 2. St.

**Mittag-
u. Abendstich**

Braj. Wecker M 2, 1, 12.
Sehr gut. Wittag. 1. St.
80, 70 Pfg. Abendstich
80, 70, 60 Pfg. 25007

1-2 Fern werden (für
einen feinen Wittagstisch
gesucht. L. 6, 8, 2. St.

Billig! Billig!

Rohfleisch Samstag u. Sonntag
solange Vorrat reicht per Pfd. **80 u. 85** Pfg.

Ochsenfleisch per Pfund nur **84** Pfg.

Wahlfleisch „ „ „ **75** „

Billiges Fleisch „ „ „ **66** „

Selbstausgel. Kunstweinfleisch Pfd. 66 Pfg.

Ludwig Mannheimer, H 7, 38
Jungbushstraße.

Sung! Ausnahmefest! Sung!

Wir verkaufen von heute ab bis über Sonntag
Rohfleisch per Pfd. nur **90 u. 85** Pfg.
alles andere bei größter Auswahl zu billigen
Preisen. 25041

Tel. 6451 **Gebr. Levy** Tel. 6451
H 2, 16/17 nächst dem Markte H 2, 16/17
Wingige Innungsgeselle Metzgerei Mannheim.

Bureau
Bureau 44480

von 7 oder 8 großen hellen Räumen nebst
Zubehör mit elektr. Licht u. Zentralheizung
per Juli 1914 in ruhiger Straße zu verm.
Näh. Kirchenstraße 9, Bureau im Hof.

Freibank
Kuhfleisch zu 45 Pf.
In Schickelschulweg.
12687

Stellen finden
Bestell. 14812
gebildetes Mädchen
aus gut. Familie f. Nachw.
& Spazierfahrten eines
Herrn Kindes gesucht.
Näh. O 7, 5. IV. Stod.

Stellen suchen
Suche für meinen 19-jähr.
Sohn Stellung als
Volontär
in größerem Geschäft zw.
Erlangen u. Leipzig. Ueber-
sicht. Offerten unter E. W.
86574 an die Exp. d. Bl.

Unterricht
Oberprimaner
erzieht energ. und gewissen-
hafte Nachhilfe in allen
Fächern und überm. Haus-
arbeit. Nag. & E. Stern.
O 6, 7. 86578

Mal-Unterricht
Gründlichen Unter-
richt im
Aquarell u. Ölmalen
nach rasch fördern-
der Methode erteilt
Th. Jacob
Kunstmaler
Schimperstr. 16.

Stellen finden
Bestell. 14812
gebildetes Mädchen
aus gut. Familie f. Nachw.
& Spazierfahrten eines
Herrn Kindes gesucht.
Näh. O 7, 5. IV. Stod.

Stellen suchen
Suche für meinen 19-jähr.
Sohn Stellung als
Volontär
in größerem Geschäft zw.
Erlangen u. Leipzig. Ueber-
sicht. Offerten unter E. W.
86574 an die Exp. d. Bl.

Unterricht
Sollst. tüchtiges
Mädchen
(Röhen) sucht sofort od. 15.
Nov. Stellung auch als
Hausmädchen. 86551
Näh. Kaiserstr. 24 per.

Mietgesuche
Wohnung 40 q. m. f. 1. Teil
auf unterl. Teil eines feinst.
mobilierten Zimmers
& Küche wo erblühende
Empfang. kann. Offert. an
H. Neuer, Frankfurt a. M.
Steinwegstr. 15, 4. St. 25002

Möbl. Zimmer
25001 Rim. 1. um. 24096
Zellerstr. 3, 3 Tr.

Gesucht
wird ein tüchtiger, zweck-
mäßiger, nützlicher
Chauffeur
zum baldigen Eintritt.
Es werden sich nur solche
melden, welche von Beruf
Mechaniker und in der
Lage sind vornehmende
Reparaturen selbst aus-
führen zu können.
Offerten mit Zeugnissen
unter Nr. 88876 an die
Exped. d. Bl.

Waffenartikel.
Waffenverleiher haben
Abkatt. Best. d. d. d. d. d.
Off. u. P. 105 an d. Exp.
Mannheim. 646

Herr od. Dame
welche pers. Kenngeschicht
u. die Schreibmaschine be-
dient evtl. auch selbständ.
Tourenplaner per 1. D. 20
gesucht. 86580
Schubertstr. 11.

Stenotypistin.
Die ein größerer Wert
im Fachrichtigen wird
eine tüchtige Stenotypistin
mit mehrjähriger Praxis
gesucht. Offerten von An-
süngerinnen mit weislich.
Off. Angedote hat mit
Nr. 88872 an die Exped.
d. Blattes zu richten.

**Erste
Verkäuferin**
der Schuhbranche per 1.
Januar gesucht.
Offert. mit Gehaltsan-
gabe erbeten unter C. H.
86579 an die Exp. d. Bl.

**Ein zuverlässiges
Mädchen**
m. solchen kann in kleinen
Dauhh. gel. O 6, 9a, 2. St.

**Mittag-
u. Abendstich**

Braj. Wecker M 2, 1, 12.
Sehr gut. Wittag. 1. St.
80, 70 Pfg. Abendstich
80, 70, 60 Pfg. 25007

1-2 Fern werden (für
einen feinen Wittagstisch
gesucht. L. 6, 8, 2. St.

Die billige Kostüm-Woche der Firma FELS, Planken

bietet grosse Posten erstklassiger 130 breiter Kostüm-Stoffe (auch dunkelblau und schwarz) — Wert bis Mk. 8.50

zu dem fabelhaft billigen Einheitspreis von Mk. 2.75 gegen bar

Vermischtes

Dentist
übernimmt um feinen Techniker voll zu beschäftigen, noch von Kollegen die Kunstfertigkeit Techniker. Ch. u. Nr. 20000 a. d. Grd.

Glaserarbeiten
Sucht bei Gelegenheit Verbindung mit solid. Meister. Anträge u. Nr. 20721 a. d. Grd. b. St.

Für Herren!
Herrenkleidererwerb. Sucht bei Gelegenheit. Postfach 77428

Joh. Nübel
Reparatur-Werkstatt
N. 3, 26, 4 Zr.

Reparaturen und Ueberziehen
Her Schirme in jeder Art werden prompt u. billig gemacht. Auch nicht bei mit gefaltete Schirme werden repariert. 24652 Hof Wänsch 1. ein. Stunde.

Max Liechtenstein
D 3, 8, Planken.

JUWELN
feine Brillantringe, Anhänger, Broschen, Nadeln halt sportes Lager und fertigt in eigenem praktisch eingerichteten Betrieb alle in das Fach einschlagende Arbeiten mit und ohne Zugabe von Edelsteinen. Aufmerksamkeit und reelle Bedienung. 24629

RAPEL 27, 25 (Laden)
Haidhofgasse.
Anruf Tel. 2540

Warme Schuhe!

Zur Winterszeit für Haus und Strasse

in grosser Auswahl!

Hervorragend billig!

Art. 9712. Beliebter Kamelhaarschuh, 50%, reine Wolle und Kamelhaar, genäht, Filz- und Spaltledersohle	21-24	25-26	27-30	31-35	36-42	Herren
	88 Pf.	98 Pf.	M. 1.25	M. 1.35	M. 1.55	M. 1.75

hochgesohn. und bequem

Art. 9753. Preiswerte Schnallstiefel, Filz- und Ledersohle mit braunem Sealskinfutter, Lederdeck	Nr. 23-26	27-30	31-35	Damen
Ausnahmepreis	98 Pf.	Mk. 1.25	Mk. 1.45	1.98

Art. 1006/1008. Schwarze und farbige Ledertuch-Pantoffel mit Ledersohle, Absatzleck, warm Futter	Damen	98 Pf.	Herren	1.38
--	-------	--------	--------	------

Art. 1009. Preiswerte Hausschuhe mit Schleife, Ledersohle genäht und Absatzleck, Filzfutter, Damen				Mk. 1.68
--	--	--	--	----------

Preiswerte braune u. schwarze Damen-Lederpantoffel, genäht mit Pompen, Absatzleck, warm Futter

per Paar Mk. 2.95

Innt. Kamelhaarschuhe mit Filz- u. Linoleumsohle, sehr bequem

Damen 89 Herren 98 Pf.

Herren-Hausschuhe, Leder braun und schwarz mit Absatzleck, warm Futter, genäht

per Paar Mk. 3.65

Größtes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2/3, G 5, 14, Mittelstraße 53, Schwetzingerstrasse 48.
36 eigene Filialen.

Doering's

EULEN-SEIFE

Schwarz

Preis 40 Pf.

Seit 20 Jahren beste Toilette-Seife zur Reinhaltung der Haut u. Erhaltung der Haare, Verleihen der Haut ein weiches Parfüm. In eleganten, praktischen Weichmachergewebekarten. Praktisches Geschenk.

Fabrik Doering & Co. Frankfurt a. M.

Linolin "Warte Not"

bestes, mit höchster Reinheit u. Rohmaterial alle Fußböden.

Fix. Parkett-Reiniger

vorzüglich für alle Fußböden und Teppichböden, empfiehlt sich für alle Fußböden.

Verkaufszentrale No. 5 P. 5, 4. Tel. 4191.

Normal-Wachs "Warte Not"

bestes, mit höchster Reinheit u. Rohmaterial alle Fußböden.

Verkaufszentrale No. 5 P. 5, 4. Tel. 4191.

Bobol bestes, mit höchster Reinheit u. Rohmaterial alle Fußböden.

Verkaufszentrale No. 5 P. 5, 4. Tel. 4191.

Barier "Warte Not"

bestes, mit höchster Reinheit u. Rohmaterial alle Fußböden.

Verkaufszentrale No. 5 P. 5, 4. Tel. 4191.

Philharmonischer Verein

Musensaal. Dienstag, 11. November 1913, abends 7/8 Uhr Rosengarten.

Alma Moodie, 13jährige Violinistin, Australien

John Forsell, Kgl. Schwed. Kammersänger, Stockholm

1. Symphonie Nr. 3, D-dur, Schubert. 2. Cavatine des Figaro aus „Der Barbier von Sevilla“. 3. Konzert für Violine, D-moll, Wieniawsky. 4. Arie des Lysiart aus „Euryanthe“. 5. Melodie, Tschaiowsky. Etude, F-moll, Chopin. Præludium u. Allegro, Pugnani-Kreisler. 6. Fur diavoli, Lotti. Svarta roser, Sibelius. Der Neugierige, Schubert. Die beiden Grenadiere, Schumann.

Dirigent: Kapellmeister Raimund Schmidpeter.

Karten zu Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 1.— bei H. Ferd. Heckel und an der Abendkasse. Stehplätze auch bei Eugen Pfeiffer, O 2, 9. 86001

Büchse 20jähr. Wundt, ca. wünsch mit co. solid. Herr Briefwechsel sweds. Zeitst. Gef. Off. n. 24694 an die Exped.

Schneiderei
empfehlen sich außer dem Hause. 24648
T 2, 12, 3. Stock.

Beamtin und sol. Arbeiter
Können ihren ganz. Bedarf in Zeit- und Reklamier, Manufaktur, Teppiche, Plüschdecken, Kleiderstoffe, Kleiderstoffe, etc. gegen beson. billige Preise. Direktion: Ch. u. Nr. 28537 a. d. Expedition des St.

Schneiderei
empfehlen sich den verehrten Damen ins Haus, ist auch demont. in Höhe u. Reich. ausbessern. 24608
Bretschneiderstr. 18, 1. St. 1.

Zünftige Schneiderei
empf. sich im Ausbessern. Ch. u. 24870 an d. Exp.

Damen, Herren,
können Maßgabe theoretisch u. prax. erlernen. 24605
L. 12, 4, 2. Treppen.

Hauszinsbücher

In jeder beliebigen Grösze zu haben Dr. H. Baas Buchdrucker

Hafenanlagen



Deutsche Maschinenfabrik AG. Duisburg

J. K. Wiederhold

empfehlen zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller

Kohlen 21827

Koks für Zentralheizung u. Füllöfen

Briketts, Holz
in nur besten Qualitäten.

Luisenring 37. Telephon 616.

Teilschlag, preiswert bei Firma J. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 3, a. d. Rheinbrücke 11181

Bierquell — Mannheim.

Ich empfehle in Flaschen u. in Bierpyphons

Silbernapf Beilstein hell u. dunkel	20 10
Fürstenerbräu, Telegarten S. M. 4. Kaiser	30 15
Müchener Augustinerbräu	32 16
Müchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35 20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauhaus) 1/2 Lit. Flasche 35	
Kulmbacher in. Aktien-Export bittlich empf.	32 17

oder Klotztrier Schwarzbier — Stout —
— Pale-Ale — Grätzerbier. — 81700

Neu Selters natürl. Mineralwasser. — Naturweine, Weisswein von 75 Pf. Lit. Bordeauxweine 1.1 Pf. Lit. an.

Syphonbier, 3 u. 10 Ltr. Inhalt.

Tel. 446 F. E. Hofmann 56, 33.